

Polyvalente Allergievakzine

Beschreibung

Die Erfindung betrifft neue Polypeptide, die insbesonders geeignet sind, verschiedene Allergien gleichzeitig behandeln zu können. Des weiteren betrifft die vorliegende Erfindung eine Verwendung der Polypeptide zur Herstellung einer Vakzine zur Behandlung allergischer Erkrankungen.

Typ 1 Allergie ist die Bezeichnung für den Zustand einer immunologisch bedingten Überempfindlichkeitsreaktion vom Soforttyp gegen Substanzen (Allergene), gegen die normalerweise keine Sensibilisierung vorliegt.

Es werden vier Typen von Überempfindlichkeitsreaktionen unterschieden, von denen Typ I-III durch Antikörper mediert werden und nur die Typ IV Reaktion von sensibilisierten T-Zellen ausgelöst wird.

Die Typ I Reaktion, oder auch Hypersensibilitätsreaktion vom Soforttyp, wird durch IgE Antikörper vermittelt. Im Rahmen der Sensibilisierungsphase mit Allergenen werden spezifische IgE Antikörper von B-Zellen gebildet, die vor allem unter dem Einfluss von Botenstoffen von T-Helfer 2 Zellen (Interleukin 4, 5, 13) entstehen. Beim Allergiker besteht ein genetische Neigung diese Botenstoffe – Zytokine – in einem Übermaß zu produzieren, wodurch dann auch eine übermäßig hohe Konzentration an IgE Antikörpern entstehen kann. Diese IgE Antikörper werden dann an Mastzellen und Basophilen an die Fc-ε Rezeptoren gebunden.

Bei einem erneuten Kontakt mit dem/den Allergenen werden die Allergene an die mastzellständigen IgE gebunden und führen zu einer Kreuzvernetzung der IgE-Antikörper, wodurch es zur Degranulierung der Mastzellen und Basophilen mit Ausschüttung von vasoaktiven Substanzen (Histamin, Leukotriene etc.) kommt. Dadurch kommt es zu den typischen allergischen Symptomen, die von Heuschnupfen über Konjunktivitis, Asthma bronchiale bis hin zum anaphylaktischen Schock reichen können.

Zu den wichtigsten Aeroallergenen (es gibt natürlich auch Nahrungsmittelallergene, die aber viel seltener zu allergischen

- 2 -

Erkrankungen führen wie Inhalationsallergene) gehören Baum- und Gräserpollen, Tierhaare- und Proteine, Hausstaubmilben, Latexallergene etc.

Etwa 20 % der Bevölkerung leidet an Typ I Allergien, wobei ein Grossteil der Betroffenen nicht nur gegen ein Allergen, sondern gegen verschiedene Allergene gleichzeitig sensibilisiert ist ("Poly-Allergiker").

Die Therapie der Wahl (und einzige kausale Behandlung) ist die spezifische Immuntherapie, kurz SIT. Dabei werden in steigender Dosierung Allergenextrakte dem Patienten gespritzt, damit dieser hyposensibilisiert wird, sprich geringer bis gar nicht auf das jeweilige Allergen reagiert. Diese Form der Behandlung kann zwar sehr erfolgreich sein, allerdings vor allem dann, wenn es sich um junge und monosensibilisierte Personen handelt, d.h. Patienten, die bevorzugt nur auf ein Allergen allergisch sind. Weitere Nachteile dieser Behandlung sind, dass die Behandlung mehrere Jahre dauert, dass es manchmal zu anaphylaktischen Nebenwirkungen kommen kann, und dass die Behandlung durch Spritzen erfolgt, wovor sehr viele Patienten - besonders Kinder - eine große Abneigung zeigen.

Des weiteren ist zu beachten, dass derzeit nach den internationalen Richtlinien zur Immuntherapie von der Behandlung Polysensibilisierter ausdrücklich abgeraten wird, vor allem wegen zu geringem Behandlungserfolg und gesteigertem Risiko für anaphylaktische Nebenreaktionen während der Behandlung.

Durch zahlreiche Publikationen (Wiedermann U et al, 1999; J. Allergy Clin Immunol; 103: p 93; Garside P, 1999 Gut; 44: p 137; Lowrey J et al 1998; Int. Arch. Allergy Immunol; 116: 93.) ist bekannt, dass durch die mukosale Applikation von einem rekombinanten Allergen die allergische Sensibilisierung mit dem selben Allergen verhindert werden kann - es kann also erfolgreich eine Prophylaxe wie auch eine Therapie gegen eine Allergie erzielt werden.

Des weiteren wird versucht, eine Behandlung von Allergien durch die Induktion von sogenannten blockierenden Antikörpern (meist IgG) zu erreichen. Diese blockierenden Antikörper sollen das jeweilige

- 3 -

Antigen/Allergen abfangen damit es nicht mehr an mastzellständige IgE-Antikörper binden kann. Zur Induktion dieser IgG-Antikörper werden zumeist B-Zellepitope, oder Konstrukte, die diese enthalten, herangezogen.

Aus EP 1 219 301 ist bekannt, dass Hybridallergene zur Behandlung als auch zur Diagnose von Allergien Verwendung finden können. Dabei wird vorgeschlagen, verschiedene Proteine oder Fragmente von Proteinen zu hybridisieren und diese Hybridmoleküle zur Herstellung von Vakzinen zu verwenden. Immunisierung mit diesen Hybridmolekülen führt zur Bildung von blockierenden IgE-Antikörpern. Diese Hybridmoleküle sind aus Allergenen einer einzigen Allergenquelle aufgebaut und die gebildeten Antikörper sind folglich nur gegen ein bestimmtes Allergen gerichtet.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es daher, neue Polypeptide bereitzustellen, die es erlauben, mehrere Allergien behandeln zu können.

Des weiteren ist es Aufgabe der Erfindung, Polypeptide bereitzustellen, die es erlauben, mehrere Allergien gleichzeitig, insbesondere Allergien, die durch nicht kreuzreagierenden Allergene ausgelöst werden, behandeln zu können.

Darüber hinaus ist es Aufgabe der vorliegenden Erfindung bevorzugt über die Schleimhaut eine Prophylaxe und/oder Therapie gegen mehrere Allergien gleichzeitig durchführen zu können.

Der Erfindung liegt die Erkenntnis zugrunde, daß dies durch neuartige Hybridpolypeptide und/oder Chimärantigene erreicht werden kann.

Die Aufgabe wird erfindungsgemäß durch ein Hybridpolypeptid gelöst, welches eine Vielzahl von immundominanten T-Zell-Epitopen von Allergenen umfasst, wobei zumindest zwei von den Allergenen nicht miteinander kreuzreagieren.

Eine bekannte Vorgehensweise bei der Behandlung von Allergikern ist es, wie oben erwähnt, die Induktion von blockierenden Antikörpern zu erreichen.

Das Grundkonzept der vorliegenden Erfindung liegt dagegen darin, dass die Hybridpolypeptide, die immundominante T-Zell-Epitope von verschiedenen

- 4 -

Allergenen umfassen, bei mukosaler Applikation zu einer antigen-spezifischen Nichtreaktivität führen, d.h. eine mukosale Toleranz bewirken, die durch Deletion, Anergie von Antigen/Allergen-spezifischen T-Zellen durch die Produktion von suppressiv-wirksamen Zytokinen von sogenannten regulatorischen T-Zellen oder durch Immunmodulation ($\text{Th}_1 > \text{Th}_2$ -Zellen) erreicht wird. Durch das Fehlen der notwendigen Zytokine wird in der Folge auch die Bildung von antigen-spezifischen Antikörpern unterbunden. Es wird somit eine Unterdrückung der unerwünschten Immunantworten gegen die jeweiligen Allergene erreicht.

Dabei wird unter einem Hybridpolypeptid ein Polypeptid verstanden, das eine Vielzahl von immundominanten T-Zell-Epitope aufweist. Es ist bevorzugt, daß das Hybridpolypeptid aus zumindest fünf immundominanten T-Zell-Epitopen, mehr bevorzugt aus zumindest vier immundominanten T-Zell-Epitopen und am meisten bevorzugt aus zumindest drei immundominanten T-Zell-Epitopen besteht. Bevorzugt ist des weiteren, daß das Hybridpolypeptid nur aus T-Zell-Epitopen besteht.

Unter einem Allergen versteht man eine normalerweise harmlose Substanz, die befähigt ist in einem Allergiker bzw. Atopiker die Bildung von IgE Antikörpern zu induzieren und bei erneutem Kontakt allergische Symptome vom Soforttyp (Rhinitis, Konjunktivitis, Asthma etc) auszulösen. Es handelt sich dabei um ganze Proteine oder Proteinfragmente bzw. Peptide von unterschiedlich langer Aminosäuresequenz.

Unter Epitop versteht man eine bestimmte Region am oder im Protein – meist von 10-20 Aminosäuren Länge, die entweder von spezifischen Immunglobulinen (Antikörpern) von B-Zellen erkannt werden kann und/oder von T-Zellen (bzw. deren spezifischen T-Zellrezeptoren) erkannt werden. In der Regel erkennen Antikörper Epitope auf der Tertiärstruktur von Proteinen, sie werden daher B-Zellepitope genannt. Diese B-Zellepitope entsprechen entweder sogenannten Konformationsepitopen oder linearen Epitopen, die an der Oberfläche gelegen sind und für Antikörper leicht zugängig sind. Im Unterschied dazu sind die T-Zellepitope, die von den T-Zellrezeptoren von spezifischen T-Zellen erkannt werden, immer linear Epitope und nicht nur an der Oberfläche des Moleküls gelegen, sondern können beliebig innerhalb der gesamten Sequenz des Moleküls verteilt liegen. Die T-Zellepitope werden erst dann für T-Zellen zugängig, wenn das Allergen von Antigen-präsentierenden Zellen aufgenommen wurde,

- 5 -

prozessiert und mittels MHC-Klasse II Molekülen an die T-Zellen bzw. deren T-Zellrezeptor dargereicht wurde.

Zu meist haben B-Zellepitope und T-Zellepitope unterschiedliche Lokalisationen innerhalb des Moleküls, und daher werden T-Zellepitope (in der Regel) nicht von Antikörpern erkannt oder gebunden. Das bedeutet, wenn man einen Allergiker, der bereits spezifische Antikörper gebildet hat, mit einer Substanz behandelt, die ein T-Zellepitop darstellt, dann besteht nicht die Gefahr, dass diese T-Zellepitope von den Antikörpern gebunden werden. Daher besteht auch nicht die Gefahr für anaphylaktische Reaktionen während der Behandlung. (Dies ist nicht der Fall, wenn die behandelnde Substanz ein B-Zellepitop darstellt oder enthält).

Eine weitere Bedingung ist, daß T-Zell-Epitope von mindestens zwei Allergenen verwendet werden, die nicht miteinander kreuzreagieren. Eine Kreuzreaktion tritt z.B. auf als Reaktion auf Antigene verwandter Bakterien, wenn bestimmte Untereinheiten innerhalb ihres "Antigenmosaiks" identisch sind. Gleches kann sich bei Eiweißkörpern verwandter Tierarten und bei künstlich konjugierten Antigenen (mit Strukturähnlichkeiten der angekoppelten Haptene) ereignen.

Ein Vorteil von Hybridpolypeptiden aus T-Zell-Epitopen, die nicht miteinander kreuzreagieren, besteht darin, daß diese geeignet sind, mehrere Allergien, die nicht in ihrem Antigenmosaik identisch sind, gleichzeitig behandeln zu können.

Es ist bevorzugt, daß alle T-Zell-Epitope des Hybridpolypeptids von Allergenen stammen, die nicht miteinander kreuzreagieren. Dadurch besteht die Möglichkeit, eine Behandlung von Multi- oder Polyallergikern durchzuführen.

Es ist insbesondere bevorzugt, daß die verwendeten T-Zell-Epitope aus der Reihe der Baumpollenallergene, insbesondere Birkenallergene, bevorzugt Bet v 1, Bet v 1 Isoformen, wie beschrieben in Ferreira, F et al 1997, Int. Arch Allergy Immunol: 113;125 und Bet v 1 Mutante, wie beschrieben in Ferreira F. et al 1998 FASEB:12:231, Gräserpollenallergene (bevorzugt Phlp 1, Phlp 2, Phlp 5, Phlp 6), Latexallergene (bevorzugt Hev b 1, Hev b 2, Hev b 3, Hev b 5, Hev b 6, Hev b 7, Hev b 8, Hev b 9, Hev b 10) und Tierallergene ausgewählt werden.

- 6 -

Es ist besonders bevorzugt, daß die Tierallergene Tierhaare (bevorzugt Fel d 1) und/oder Hausstaubmilbenallergenen (bevorzugt Der p 1, Der p 2, Der f 1, Der f 2) sind.

Es ist insbesondere bevorzugt, daß es sich bei dem Hybridpolypeptid um ein Hybridpolypeptid handelt, daß die T-Zell-Epitope von Gräserpollenallergenen (Phlp 1, Phlp 2, Phlp 5, Phlp 6) und/oder Tierallergenen, insbesondere Tierhaare (bevorzugt Fel d 1) und/oder Hausstaubmilbenallergenen (bevorzugt Der p 1, Der p 2, Der f 1, Der f 2), und/oder Baumpollenallergene, insbesondere Birkenpollenallergenen (bevorzugt Bet v 1, Bet v 1 von Isoform oder Bet v 1 von Mutanten) umfaßt.

Es ist noch mehr bevorzugt, daß das Hybridpolypeptid ein Hybrid ist, daß die T-Zell-Epitope von einem Graspollenallergen (bevorzugt Phlp 1, Phlp 2, Phlp 5, Phlp 6), von einem Baumpollenallergen, insbesondere Birkenpollenallergen (bevorzugt Bet v 1 Bet v 1 von Isoformen oder Bet v 1 von Mutanten), und von einem Latexallergen (bevorzugt Hev b 1, Hev b 2, Hev b 3, Hev b 5, Hev b 6, Hev b 7, Hev b 8, Hev b 9, Hev b 10) und/oder Tierallergen umfaßt. Es ist noch mehr bevorzugt, daß das Hybridpolypeptid nur aus T-Zell-Epitopen von Gräserallergenen (bevorzugt Phlp 1, Phlp 2, Phlp 5, Phlp 6), und/oder Baumpollenallergenen, insbesondere Birkenpollenallergenen (bevorzugt Ber v 1), und/oder Latexallergenen (bevorzugt Hev b 1, Hev b 2, Hev b 3, Hev b 5, Hev b 6, Hev b 7, Hev b 8, Hev b 9, Hev b 10) und/oder Tierallergenen besteht.

Besonders bevorzugt ist das Hybridpolypeptid mit folgender Aminosäuresequenz:

MGETLLRAVESYAGELELQFRRVKCKYTVATAPEVKYTVFETALK

Die Aufgabe wird erfindungsgemäß auch dadurch gelöst, daß ein Allergenchimär bereitgestellt wird, welches zumindest ein ganzes Protein und zumindest ein weiteres Allergenfragment umfaßt.

Unter einem Allergenchimär wird nach vorliegender Erfindung ein Polypeptid verstanden, welches zumindest aus einem vollständigen Protein besteht und welches durch gentechnische Herstellung zumindest ein weiteres Allergenfragment, bevorzugt zwei oder drei, in sich trägt.

- 7 -

Solche Allergenchimäre sind besonders gut geeignet zu Behandlung von Allergien, da sie individuell auf den Allergiker abgestimmt werden können.

Es ist besonders bevorzugt, dass das Protein und/oder die Allergenfragmente, bevorzugt Proteinfragmente, nicht miteinander kreuzreagieren. Es ist insbesondere bevorzugt, daß das Protein und die integrierten Allergenfragmente, bevorzugt Proteinfragmente, alle miteinander nicht kreuzreagieren. Der Vorteil eines solchen Allergenchimärs liegt darin, daß ein Polyallergiker gleichzeitig gegen verschiedene Allergien behandelt werden kann und zwar auch gegen solche, die nicht miteinander kreuzreagieren.

Des weiteren ist bevorzugt, daß es sich bei den Allergenfragmenten, bevorzugt Proteinfragmenten, um T-Zell-Epitope handelt. Der Vorteil eines solchen Allergenchimärs liegt darin, daß, wie oben beschrieben, nicht die Produktion von IgG-Antikörpern angeregt wird, sondern es zu einer Unterdrückung der Herstellung von IgE-Antikörpern durch Deaktivierung der Zytokinsynthese kommt. Ein weiterer Vorteil eines Allergenchimärs ist, daß es sich um ein Molekül mit Tertiärstruktur handelt, welches mit erhöhter Effizienz von Antigen-präsentierenden Zellen (z.B. Dendritenzellen, B-Zellen etc.) aufgenommen werden, prozessiert werden kann, und so die immundominanten Peptide an die spezifischen T-Zellen präsentiert werden können. Die Verwendung von Molekülen mit Tertiärstruktur bewirkt darüber hinaus, dass die tolerogene Wirkung erhöht werden kann.

Es ist insbesondere bevorzugt, daß es sich bei dem ganzen Protein im Allergenchimär um ein Protein ausgewählt aus der Gruppe der Baumpollenallergene, insbesondere Birkenallergene (bevorzugt Bet v 1, Bet v 1 von Isoformen oder Bet v 1 von Mutanten), Gräserpollenallergene (bevorzugt Phlp 1, Phlp 2, Phlp 5, Phlp 6), Latexallergene (bevorzugt Hev b 1, Hev b 2, Hev b 3, Hev b 5, Hev b 6, Hev b 7, Hev b 8, Hev b 9, Hev b 10) und Tierallergene, insbesondere Tierhaare (bevorzugt Fel d 1) und/oder Hausstaubmilbenallergenen (bevorzugt Der p 1, Der p 2, Der f 1, Der f 2), handelt. Es ist insbesondere bevorzugt, daß es sich bei dem Protein um ein Baumpollenallergen, insbesondere um ein Birkenallergen, und besonders bevorzugt um das Protein Bet v 1, Bet v 1 von Isoformen oder Bet v 1 von Mutanten handelt.

- 8 -

Des weiteren ist bevorzugt, daß es sich bei den Allergenfragmenten um T-Zell-Epitope, ausgewählt aus der Gruppe bestehend aus Gräserpollenallergene (bevorzugt Phlp 1, Phlp 2, Phlp 5, Phlp 6), Latexallergene (bevorzugt Hev b 1, Hev b 2, Hev b 3, Hev b 4, Hev b 5, Hev b 6, Hev b 7, Hev b 8, Hev b 9, Hev b 10) und Tierallergene, insbesondere Tierhaare (bevorzugt Fel d 1) und/oder Hausstaubmilbenallergenen (bevorzugt Der p 1, Der p 2, Der f 1, Der f 2), handelt.

Es ist insbesondere bevorzugt, daß es sich bei den Allergenfragmenten, bevorzugt Proteinfragmenten, um T-Zell-Epitope von Gräserpollenallergene (bevorzugt Phlp 1, Phlp 2, Phlp 5, Phlp 6), und/oder Latexallergenen (bevorzugt Hev b 1, Hev b 2, Hev b 3, Hev b 5, Hev b 6, Hev b 7, Hev b 8, Hev b 9, Hev b 10) und/oder Tierallergene, insbesondere Tierhaare (bevorzugt Fel d 1) und/oder Hausstaubmilbenallergenen (bevorzugt Der p 1, Der p 2, Der f 1, Der f 2), handelt und das vollständige Protein Bet v 1, Bet v 1 von Isoformen oder Bet v 1 von Mutanten ist.

Es ist insbesondere bevorzugt, dass die Allergenchimärkonstrukte aus Bet v 1, Bet v 1 von Isoformen oder Bet v 1 von Mutanten und den immundominanten Peptiden von Phl p 1 und Phl p 5 bestehen. Folgende Konstrukte sind am meisten bevorzugt:

Konstrukt 1 (Phl p 1 – Bet v 1a – Phl p 5) - Aminosäuresequenz

MEQKLRSA GELELQFRRVKCKYPEGT KVEFGVFNYETETTSVIP AARLK
AFILDGDNLFPKVAPQAINIEGGPGTKISPEGFPKYVKDRVDEVDHT
NFKYNYSVIEGGPIGDTLEKISNEIKIVATPDGGSILKISNKYHTKG DHEVK
AEQVKASKEGETLRVESYLLAHSDAYNKLQAYAATVATAPEVKYT VFE
TALKKATAMSE

Konstrukt 2 (Phl p 5 – Bet v 1a – Phl p 1) - Aminosäuresequenz

MAYAATVATAPEVKYT VFETALKKAITAMSEEFGVFNYETETTSVIPAA
RLFKAFILDGDNLFPKVAPQAISSVENIEGGPGTIKKISFPEGFPKYVK
DRVDEV DHTNFKYNYSVIEGGPIGDTLEKISNEIKIVATPDGGSILKISNKY
HTKG DHEVK AEQVKASKEMGETLLRAVESYLLAHSDAYNKL EQQLRSA
GELELQFRRVKCKYPEGT KV

Konstrukt 3 (Bet v 1a – Phl p 1 – Phl p 5) - Aminosäuresequenz

- 9 -

MGEFGVNYETETTSVIPAARLFKAFLDGDNLFPKVAPQAISSVENIEGN
GGPGTIKKISFPEGFPKYVKDRVDEVDTNFKNYSVIEGGPIGDTLEKI
SNEIKIVATPDGGSILKISNKYHTKGDHEVKAEQVKASKEGETLLRAVE
SYLLAHSDAYNKLQEQLRSAGELELQFRVKCKYPEGTVTSQAYAAT
VATAPEVKYTVFETALKKAITAMSE

Konstrukt 4 (Phl p 1 – Phl p 5 – Bet v 1a) - Aminosäuresequenz

MEQKLRSAGELELQFRVKCKYPEGTVTSQAYAATVATAPEVKYTVF
ETALKKAITAMSEEGVFNYETETTSVIPAARLFKAFLDGDNLFPKVAPQ
AISSVENIEGGPGTIKKISFPEGFPKYVKDRVDEVDTNFKNYSVIE
GGPIGDTLEKISNEIKIVATPDGGSILKISNKYHTKGDHEVKAEQVKASKE
MGETLLRAVESYLLAHSDAYN

Die Erfindung umfaßt des weiteren Polynukleotide, die das Allergen Chimär nach der vorliegenden Erfindung codieren. Durch die Degenerierung des genetischen Codes können verschiedene Polynukleotidmoleküle für ein einziges Allergen Chimär codieren. Die Polynukleotide der vorliegenden Erfindung sind vorzugsweise ein Expressionskonstrukt um die Polypeptide nach der Expression in der Wirtszelle zu erhalten. Das Expressionskonstrukt kann weitere Komponenten enthalten, die zur Exprimierung notwendig sind und allgemeiner Stand der Technik darstellen, wie z.B. Promotorsequenzen, Gencodierungsresistenzfaktoren gegen bestimmte Antibiotika sowie ein Replikationsorigin.

Konstrukt 1 (Phl p 1 – Bet v 1a – Phl p 5) - Nukleotidsequenz

CC ATG GAG CAG AAG CTG CGC AGC GCC GGC GAG CTG GAG CTC
CAG TTC CCG CGC GTC AAG TGC AAG TAC CCG GAG GGC ACC AAG
GTG GAA TTC GGT GTT TTC AAT TAC GAA ACT GAG ACC ACC TCT
GTT ATC CCA GCA GCT CGA CTG TTC AAG GCC TTT ATC CTT GAT
GGC GAT AAT CTC TTT CCA AAG GTT GCA CCC CAA GCC ATT AGC
AGT GTT GAA AAC ATT GAA GGA AAT GGA GGG CCT GGA ACC ATT
AAG AAG ATC AGC TTT CCC GAA GGC TTC CCT TTC AAG TAC GTG
AAG GAC AGA GTT GAT GAG GTG GAC CAC ACA AAC TTC AAA TAC
AAT TAC AGC GTG ATC GAG GGC GGT CCC ATA GGC GAC ACA TGG
AGA AGA TCT CC AAC GAG ATA AAG ATA GTG GCA ACC CCT GAT
GGA GGA TCC ATC TTG AAG ATC AGC AAC AAG TAC CAC ACC AAA

- 10 -

GGT GAC CAT GAG GTG AAG GCA GAG CAG GTT AAG GCA AGT AAA
GAA ATG GGC GAG ACA CTT TTG AGG GCC GTT GAG AGC TAC CTC
TTG GCA CAC TCC GAT GCC TAC AAC AAG CTT CAG GCC TAC GCC
GCC ACC GTC GCC ACC GCG CCG GAG GTC AAG TAC ACT GTC TTT
GAG ACC GCA CTG AAA AAG GCC ATC ACC GCC ATG TCC GAA TAA
CTC GAG

Konstrukt 2 (Phl p 5 – Bet v 1a – Phl p 1) - Nukleotidsequenz

CC ATG GCC TAC GCC GCC ACC GTC GCC ACC GCG CCG GAG GTC
AAG TAC ACT GTC TTT GAG ACC GCA CTG AAA AAG GCC ATC ACC
GCC ATG TCC GAA GAA TTC GGT GTT TTC AAT TAC GAA ACT GAG
ACC ACC TCT GTT ATC CCA GCA GCT CGA CTG TTC AAG GCC TTT
ATC CTT GAT GGC GAT AAT CTC TTT CCA AAG GTT GCA CCC CAA
GCC ATT AGC AGT GTT GAA AAC ATT GAA GGA AAT GGA GGG CCT
GGA ACC ATT AAG AAG ATC AGC TTT CCC GAA GGC TTC CCT TTC
AAG TAC GTG AAG GAC AGA GTT GAT GAG GTG GAC CAC ACA AAC
TTC AAA TAC AAT TAC AGC GTG ATC GAG GGC GGT CCC ATA GGC
GAC ACA TGG AGA AGA TCT CC AAC GAG ATA AAG ATA GTG GCA
ACC CCT GAT GGA GGA TCC ATC TTG AAG ATC AGC AAC AAG TAC
CAC ACC AAA GGT GAC CAT GAG GTG AAG GCA GAG CAG GTT AAG
GCA AGT AAA GAA ATG GGC GAG ACA CTT TTG AGG GCC GTT GAG
AGC TAC CTC TTG GCA CAC TCC GAT GCC TAC AAC AAG CTT GAG
CAG AAG CTG CGC AGC GCC GGC GAG CTG GAG CTC CAG TTC CGG
CGC GTC AAG TGC AAG TAC CCG GAG GGC ACC AAG GTG TAA CTC
GAG

Konstrukt 3 (Bet v 1a – Phl p 1 – Phl p 5) - Nukleotidsequenz

CC ATG GGA GAA TTC GGT GTT TTC AAT TAC GAA ACT GAG ACC
ACC TCT GTT ATC CCA GCA GCT CGA CTG TTC AAG GCC TTT ATC
CTT GAT GGC GAT AAT CTC TTT CCA AAG GTT GCA CCC CAA GCC
ATT AGC AGT GTT GAA AAC ATT GAA GGA AAT GGA GGG CCT GGA
ACC ATT AAG AAG ATC AGC TTT CCC GAA GGC TTC CCT TTC AAG
TAC GTG AAG GAC AGA GTT GAT GAG GTG GAC CAC ACA AAC TTC
AAA TAC AAT TAC AGC GTG ATC GAG GGC GGT CCC ATA GGC GAC
ACA TGG AGA AGA TCT CC AAC GAG ATA AAG ATA GTG GCA ACC
CCT GAT GGA GGA TCC ATC TTG AAG ATC AGC AAC AAG TAC CAC

- 11 -

ACC AAA GGT GAC CAT GAG GTG AAG GCA GAG CAG GTT AAG GCA
AGT AAA GAA ATG GGC GAG ACA CTT TTG AGG GCC GTT GAG AGC
TAC CTC TTG GCA CAC TCC GAT GCC TAC AAC AAG CTT GAG CAG
AAG CTG CGC AGC GCC GGC GAG CTG GAG CTC CAG TTC CGG CGC
GTC AAG TGC AAG TAC CCG GAG GGC ACC AAG GTG ACT AGT CAG
GCC TAC GCC GCC ACC GTC GCC ACC GCG CCG GAG GTC AAG TAC
ACT GTC TTT GAG ACC GCA CTG AAA AAG GCC ATC ACC GCC ATG
TCC GAA TAA CTC GAG

Konstrukt 4 (Phl p 1 – Phl p 5 – Bet v 1a) - Nukleotidsequenz

CC ATG GAG CAG AAG CTG CGC AGC GCC GGC GAG CTG GAG CTC
CAG TTC CGG CGC GTC AAG TGC AAG TAC CCG GAG GGC ACC AAG
GTG ACT AGT CAG GCC TAC GCC ACC GTC GCC ACC GCG CCG
GAG GTC AAG TAC ACT GTC TTT GAG ACC GCA CTG AAA AAG GCC
ATC ACC GCC ATG TCC GAA TTC GGT GTT TTC AAT TAC GAA
ACT GAG ACC ACC TCT GTT ATC CCA GCA GCT CGA CTG TTC AAG
GCC TTT ATC CTT GAT GGC GAT AAT CTC TTT CCA AAG GTT GCA
CCC CAA GCC ATT AGC AGT GTT GAA AAC ATT GAA GGA AAT GGA
GGG CCT GGA ACC ATT AAG AAG ATC AGC TTT CCC GAA GGC TTC
CCT TTC AAG TAC GTG AAG GAC AGA GTT GAT GAG GTG GAC CAC
ACA AAC TTC AAA TAC AAT TAC AGC GTG ATC GAG GGC GGT CCC
ATA GGC GAC ACA TGG AGA AGA TCT CC AAC GAG ATA AAG ATA
GTG GCA ACC CCT GAT GGA GGA TCC ATC TTG AAG ATC AGC AAC
AAG TAC CAC ACC AAA GGT GAC CAT GAG GTG AAG GCA GAG CAG
GTT AAG GCA AGT AAA GAA ATG GGC GAG ACA CTT TTG AGG GCC
GTT GAG AGC TAC CTC TTG GCA CAC TCC GAT GCC TAC AAC TAA
CTC GAG

Des weiteren umfaßt die Erfindung eine pharmazeutische Zusammensetzung, die ein Hybridpolypeptid und/oder ein Allergenchimär wie oben beschrieben, umfaßt.

Insbesondere handelt es sich um eine Vakzinzusammensetzung die zumindest ein Hybridpolypeptid und/oder ein Allergenchimär wie oben beschrieben, beinhaltet, welches löslich sein muß. Bei Applikation wird das Allergenchimär in physiologischer Kochsalzlösung gelöst und appliziert.

- 12 -

Des weiteren ist bevorzugt, daß die Zusammensetzung, die das Hybridpolypeptid und/oder das Allergenchimär wie oben beschrieben umfasst, zur Behandlung einer allergischen Erkrankung geeignet ist.

Des weiteren ist bevorzugt, daß die pharmazeutische Zusammensetzung, insbesondere Vakzine, ein mukosales Adjuvans und/oder Antigentransportsystem, wie zum Beispiel Milchsäurebakterien, umfaßt.

Bestimmte Milchsäurebakterien haben die Eigenschaft eine Th1 Immunantwort zu induzieren. Dazu ist es zweckdienlich, Milchsäurebakterien als Expressionssystem zur Herstellung von Proteinen und Peptiden zu verwenden. Als mukosale (orale) Vakzine können derartige Milchsäurebakterien die Immunantwort so beeinflussen, dass die allergischen Reaktionen verhindert oder moduliert werden können. Daher umfaßt vorzugsweise die Vakzine zusätzlich Milchsäurebakterien um die Wirkung bei Applikation von Hybridpeptiden oder Allergenchimären zu verbessern

Weiterhin umfaßt die Erfindung die Verwendung eines Hybridpolypeptids und/oder eines Allergenchimärs wie oben beschrieben zur Herstellung eines Arzneimittels, insbesondere einer Vakzine. Es ist des weiteren bevorzugt, daß die Verwendung eines Hybridpolypeptids und/oder Allergenchimärs zur Herstellung einer Vakzine zur Behandlung von Allergien dient.

Weiterhin wird bevorzugt, daß das Hybridpolypeptid und/oder das Allergenchimär wie oben beschrieben zur Herstellung einer Vakzine zur gleichzeitigen Behandlung von zumindest zwei verschiedenen Allergien verwendet wird.

Des weiteren ist bevorzugt, daß das Hybridpolypeptid und/oder das Allergenchimär zur Herstellung einer Vakzine zur gleichzeitigen Behandlung von zumindest zwei verschiedenen Allergien verwendet wird, wobei diese durch nicht miteinander kreuzreagierend Allergenen ausgelöst werden.

Insbesondere wird bevorzugt, daß bei der Verwendung der Hybridpolypeptide und/oder Allergenchimäre zur Herstellung einer Vakzine diese Hybridpolypeptide, Fragmente aufweisen, von zumindest zwei nicht miteinander kreuzreagierenden Allergenen, und/oder die Allergenchimäre

- 13 -

Proteine und Fragmente aufweisen, von zumindest zwei nicht miteinander kreuzreagierenden Allergenen.

Des weiteren wird bevorzugt, daß bei der Verwendung der Hybridpolypeptide und/oder Allergenchimäre zur Herstellung einer Vakzine Hybridpolypeptide nur aus Fragmenten und/oder die Allergenchimäre nur aus Proteinen und Fragmenten bestehen, die nicht miteinander kreuzreagieren.

Es ist des weiteren bevorzugt, daß bei der Verwendung der Hybridpolypeptide und/oder Allergenchimäre zur Herstellung einer Vakzine die Hybridpolypeptide bzw. die Allergenchimäre T-Zell-Epitope der Allergene aufweisen.

Des weiteren wird bevorzugt, daß bei der Verwendung von Hybridpolypeptiden und/oder Allergenchimären zur Herstellung einer Vakzine es sich bei den Allergenfragmenten um T-Zell-Epitope, ausgewählt aus der Reihe bestehend aus Gräserpollenallergenen (bevorzugt Phl p 1, Phl p 2, Phl p 5, Phl p 6), Baumpollenallergenen, insbesondere Birkenpollenallergenen (bevorzugt Bet v 1, Bet v 1 von Isoformen oder Bet v 1 von Mutanten), Latexallergenen (bevorzugt Hev b 1, Hev b 2, Hev b 3, Hev b 5, Hev b 6, Hev b 7, Hev b 8, Hev b 9, Hev b 10) und Tierallergenen, insbesondere Tierhaare (bevorzugt Fel d 1) und/oder Hausstaubmilbenallergenen (bevorzugt Der p 1, Der p 2, Der f 1, Der f 2), handelt.

Des weiteren ist bevorzugt, daß bei der Verwendung von Allergenchimären zur Herstellung einer Vakzine es sich bei dem Protein um ein Protein ausgewählt aus der Gruppe bestehend aus Gräserpollenallergen (bevorzugt Phl p 1, Phl p 2, Phl p 5, Phl p 6), Baumpollenallergen, insbesondere Birkenpollenallergen (Bet v 1, Bet v 1 von Isoformen oder Bet v 1 von Mutanten), Latexallergen (bevorzugt Hev b 1, Hev b 2, Hev b 3, Hev b 5, Hev b 6, Hev b 7, Hev b 8, Hev b 9, Hev b 10) und Tierallergen, , insbesondere Tierhaare (bevorzugt Fel d 1) und/oder Hausstaubmilbenallergenen (bevorzugt Der p 1, Der p 2, Der f 1, Der f 2), handelt.

- 14 -

Des weiteren können Hybridpolypeptide und/oder Allergenchimäre, wie oben definiert, zur Herstellung einer Vakzine zur Behandlung von Allergien, insbesondere zur Behandlung von Allergien beruhend auf zwei nicht kreuzreagierenden Allergenen verwendet werden.

Des weiteren ist bevorzugt, dass die Hybridpolypeptide und/oder Allergenchimäre zur Herstellung einer Vakzine so verwendet werden, dass sie zur Prophylaxe und/oder Therapie von Allergien, beruhend auf mindestens zwei nicht kreuzreagierenden Allergenen, verwendet werden kann.

Des weiteren ist bevorzugt, daß die Hybridpolypeptide und/oder die Allergenchimäre zur Herstellung einer Vakzine so verwendet werden, daß die Vakzine nasal, rektal oder oral verabreicht werden kann. Es ist aber auch denkbar, dass die Hybridpolypeptide und/oder die Allergenchimäre zur Herstellung einer Vakzine so verwendet werden, dass die Vakzine zur systemischen Behandlung verwendet werden kann. Es ist allerdings bevorzugt, dass die Verabreichung nasal, rektal oder oral, insbesondere bevorzugt nasal, erfolgen kann.

Des weiteren ist bevorzugt, daß die Verwendung der pharmazeutischen Zusammensetzung, insbesondere Vakzine, ein mukosales Adjuvans und/oder Antigentransportsystem, wie zum Beispiel Milchsäurebakterien, umfaßt.

Besonders bevorzugt sind die Vakzine, die im Methodenteil beschrieben sind.

Es ist bevorzugt, daß die Vakzine eine Dosis von Hybridpolypeptid und/oder Allergenchimär zumindest von 20 µg aufweist.

Es ist des weiteren bevorzugt, dass die Vakzine so aufgebaut ist, dass sie zumindest drei mal im Abstand von einer Woche appliziert werden kann. Dabei ist allerdings bevorzugt, dass die Verabreichung nasal, rektal oder oral, insbesondere bevorzugt nasal, erfolgen kann.

Des weiteren umfaßt die Erfindung auch das Verfahren zur Herstellung von Hybridpolypeptiden und die Verfahren zur Herstellung von Allergenchimären.

- 15 -

Die Hybridpolypeptide werden vorzugsweise durch chemische Synthese hergestellt, insbesondere bevorzugt durch die im Methodikteil genannte Peptidsynthese.

Die Allergenchimäre werden vorzugsweise durch die Rekombinationstechnik hergestellt. Dabei werden Polynukleotide verwendet, welche für das Allergenchimär codieren, wobei diese Polynukleotide in eine Wirtszelle eingeführt werden und diese Wirtszelle unter bestimmten Bedingungen kultiviert wird, so daß das Allergenchimär exprimiert wird. Anschließend wird das Expressionsprodukt von der Zelle getrennt. Die Polynukleotide können nach bekannten Methoden hergestellt werden bzw. es ist bevorzugt, daß die PCR-Technik verwendet wird, um Polynukleotide herzustellen, die die Allergenchimäre codieren.

Die Erfindung wird des weiteren durch folgende Beispiele genauer illustriert, ist aber auf diese nicht begrenzt.

Material und Methoden

Tiere

7-Wochen alte, weibliche BALB/c-Mäuse wurden von Charles River (Sulzfeld, Deutschland) erhalten. Alle Experimente wurden von der Tierversuchskommission der Universität Wien und des Ministeriums für Entwicklung, Forschung und Kultur genehmigt.

Rekombinante Allergene, natürliche Allergenextrakte

Bet v 1, Phl p 1 und Phl 5 wurden von Biomay GmbH (Linz, Österreich) erhalten. Birkenpollen und Pollen der Phleum pratense (Wiesengras) wurden von Allergon (Välinge, Sweden) bezogen und die Extrakte davon nach Wiedermann et. al., 1999 (J. Allergy Clin. Immunol. 103:1202) hergestellt.

Synthese, Reinigung und Charakterisierung der Peptide

Die Peptide wurden synthetisiert indem eine Fmoc (9 Fluorenyl Methoxy Carbonyl) - Methode mit HBTU-[(2-(H-Benzotriazol-1-yl)1,1,3,3 Tetramethyluronium Hexafluorophosphat- Aktivierung (0.1 mmol kleine Zyklen) auf Applied Biosystems (Foster City, CA) Peptidsynthetisierer

Model 433A verwendet wurde. Vorgeladene PEG-PS (Polyethylenglycol Polyesterene-Harze (0.15-0.2 mmol/g Füllstoff; von Septive Biosystems, Warrington, UK) wurden als feste Phase benutzt um die Peptide zu bilden. Die chemischen Materialien wurden von PE Applied Biosystems erworben. Die Ankoppelung von Aminosäuren wurde durch die Messung der Leitfähigkeit mit Feedback-Regulation überwacht. Die Peptide wurden mit folgender Lösung vom Harz getrennt: 2 Stunden 250 µl destilliertes Wasser, 250 µl Triisopropylsilan (Fluka, Buchs, Schweiz), und 9.5 ml Trifluoracticacid und in Tert-butyl-methyl-ether (Fluka, Buchs, Schweiz) gefällt. Die Identität der Peptide wurde mittels Massenspektrometrie überprüft und die Peptide wurden auf >90% Reinheit durch preparative HPLC (pichem, Graz, Österreich) gereinigt.

Herstellung/Klonierung der Allergenchimäre:

Zuerst werden Expressionsplasmide, die für Bet v 1a codierende cDNA enthalten, im Vektor pHis-Parallel 2 hergestellt (Tabelle. 1). Der pHis-Parallel 2 enthält einen T7 Promotor zur Expressionsinduktion mittels IPTG (Isopropyl-β-D-thiogalactopyranosid), gefolgt von einem N-terminalen 6x Histidin-Tag und eine Schnittstelle für TEV (tobacco etch viral protease), mit deren Hilfe das His-Tag abgespalten werden kann. Mit Hilfe des 6x His-Tag kann das exprimierte Allergen über Ni-NTA (nickel-nitrilotriacetic acid) Agarose (Quiagen) gereinigt werden.

Als Primer werden 5a und 5b für die Konstrukte 1-3 und 5a und 5c für das Konstrukt 4 (mit endständigem Bet v 1a) verwendet. Die Primer enthalten jeweils eine Schnittstelle für den Vektor (Nco I bzw. Xho I), eine Schnittstelle, um weitere cDNA einzufügen (Eco R I bzw. Hind III), bzw. ein Stopcodon (5c) und Bet v 1a Teilesequenzen. Mittels PCR wird die cDNA con Bet v 1, die auch Start und Stop Codon enthält, amplifiziert. Nach Reinigung und dem Verdau mit den entsprechenden Restriktionsenzymen (Nco I bzw. Xho I) wird das Konstrukt in den pHis-Parallel Vektor eingefügt (siehe Tabelle 1).

In weiteren Schritten werden die Ph1 p 1 und Ph1 p 5 Teilstücke mit den entsprechenden Primeren (1a-d, 2a-d, 3a-d, 4a-d), die ebenfalls Schnittstelle und Sequenzteile enthalten, amplifiziert. nach Reinigung und Enzymverdau werden die Teilstücke in den Vektor, der bereits die Bet v 1a

Sequenz enthält, eingefügt. Mit Hilfe der beiden Schnittstellen, jeweils am 3'Ende und 5'Ende, können in Zukunft beliebig unterschiedliche und beliebig viele Allergenteilstücke (z.B. immundominante Peptide von Latexallergenen, Hausstaub-, Katzenallergenen etc.) eingefügt werden.

Die so konstruierten Plasmide werden in BL21 (DE3) Zellen, einem E.Coli Stamm, transformiert, über LB-Amp (100 mg/l Ampicillin) Platten selektioniert und eine Einzelkolonie wird ausgewählt. Zur Proteinexpression wird dieser Klon in flüssigem LB-Amp Medium hochgezogen. Die Expression wird anschließend mittels 1mM IPTG induziert. Der Zellaufschluß und die Proteinreinigung über Ni-NTA erfolgen über bereits etablierte Protokolle (Quiagen).

Table 1: Primer

Construct 1: Pept 2 - Bet v 1a - Pept 4

- (1a) 5'-primer Phl p 1 fwd Nco
5' CATGCCATGGAGCAGAAGCTGCGCAGC 3'
- (1b) 3'-primer Phl p 1 rev Eco
5' ATGAATTCCACCTTGGTGCCCTCCGG 3'
- (1c) 5'-primer Phl p 5 fwd Hind
5' ACCAAGCTTCAGGCCTACGCCGCCACC 3'
- (1d) 3'-primer Phl p 5 rev Xho Stop
5' CCGCTCGAGTTATCGGACATGGCGGTGAT 3'

Construct 2: Pept 4 - Bet v 1a - Pept 2

- (2a) 5'-primer Phl p 1 fwd Hind
ACCAAGCTTGAGCAGAAGCTGCGCAGC
- (2b) 3'-primer Phl p 1 rev Xho Stop
5' CCGCTCGAGTTACACCTTGGTGCCCTCCGG 3'
- (2c) 5'-primer Phl p 5 fwd Nco
5' CATGCCATGGCCTACGCCGCCACCGTC 3'
- (2d) 3'-primer Phl p 5 rev Eco
5' ATGAATTCTCGGACATGGCGGTGAT 3'

- 18 -

Construct 3: Bet v 1a – Pept 2 - Pept 4

- (3a) 5'-primer Phl p 1 fwd Hind
5' ACCAAGCTTGAGCAGAAGCTGCGCAGC 3'
- (3b) 3'-primer Phl p 1 rev Spe
5' GGACTAGTCACCTGGTGCCCTCCGG 3'
- (3c) 5'-primer Phl p 5 fwd Spe
5'GGACTAGTCAGGCCTACGCCGCCACC 3'
- (3d) 3'-primer Phl p 5 rev Xho Stop
5' CCGCTCGAGTTATCGGACATGGCGGTGAT 3'

Construct 4: Pept 2 - Pept 4 – Bet v 1a

- (4a) 5'-primer Phl p 1 fwd Nco
5' CATGCCATGGAGCAGAAGCTGCGCAGC 3'
- (4b) 3'-primer Phl p 1 rev Spe
5' GGACTAGTCACCTGGTGCCCTCCGGG 3'
- (4c) 5'-primer Phl p 5 fwd Spe
5' GGACTAGTCAGGCCTACGCCGCCACC 3'
- (4d) 3'-primer Phl p 5 rev Eco
5' ATGAATTCTCGGACATGGCGGTGAT 3'

Bet v 1a

- (5a) 5'-primer Bet Start Nco Eco
5' CATGCCATGGGAGAATTGGTGTTCATTACGAAACTG 3'
- (5b) 3'-primer Bet Stop Hind Xho
5' CCGCTCGAGTCCAAGCTTGTAGGCATGGAGTGTG 3'
- (5c) 3'-primer Bet Stop +Stop Xho
5' CCGCTCGAGTTAGTGTAGGCATGGAGTG 3'

Sensibilisierung

- 19 -

Die Sensibilisierung wurde durch 3 Injektionen einer Mischung aus 5 µg Bet v 1, 5 µg Phl p 1 und 5 µg Phl p 5 adsorbiert an Al(OH)₃ in einem Zeitabstand von 14 Tagen in die Bauchhöhle durchgeführt. Es wurde eine Polysensibilisierung durchgeführt (Gruppe 1, n=5). Probeentnahme und Analyse wurden sieben Tage nach der letzten Immunisierung durchgeführt.

Toleranzinduktion

Für die Toleranzinduktion wurde eine Mischung aus 3 Allergenen (je 10 µg) intranasal (i.n.) drei mal in einem Zeitabstand von sieben Tagen vor der Polysensibilisierung verabreicht (Gruppe 2, n=5). Für Peptid-induzierte Toleranz wurde eine Mischung von 5 µg Bet v 1 Peptid, 5 µg Phl p 1 Peptid und je 5 µg von beiden Phl p 5 (Gruppe 3, n=5) oder 20 µg Hybridpeptide wie oben beschrieben benutzt. Die sensibilisierten Kontrollmäuse wurden scheinbehandelt indem 30 µl von 0.9% NaCl intranasal verabreicht wurde. Probeentnahme und Analyse wurden sieben Tage nach der letzten Immunisierung durchgeführt.

Kutane Typ 1 Hypersensibilisierungsreaktion

Sieben Tage nach der letzten Immunisierung wurden intradermale Hauttests durchgeführt. 100 Mikroliter von 0.5% Evans blue (Sigma St. Louis, Mo) wurden intravenös in die Schwanzvene der Mäuse injiziert. Daraufhin wurden 30 µl Bet v 1 oder Phl p 1 oder Phl p 5 (2,5 µg/ml) intradermal in die rasierte abdominale Haut injiziert. Die Mastzell-degranulierende Substanz 48/80 (20 µg/ml; Sigma) diente als positive Kontrolle und PBS wurde als negative Kontrolle genutzt. Nach 20 Minuten wurden die Mäuse getötet und die Farbintensität der Reaktion wurde mit der individuellen positiven Kontrolle an der Innenseite der Bauchhaut verglichen.

Probentnahme

Blutproben wurden vor und sieben Tage nach der Sensibilisierung aus den Schwanzvenen entnommen, das Serum wurde gewonnen und bei -20°C bis zur Analyse gelagert. Milzen wurden unter sterilen Bedingungen entnommen. Die Organe wurden homogenisiert und, durch sterile Filter gefiltert. Die Erythrozyten wurden lysiert und in einem Zellmedium (RPMI, 10% FCS, 0.1 mg/ml Gentamycin, 2 mmol/l Glutamin und 50 µmol/l 2-Mercaptoethanol) resuspendiert.

- 20 -

Detektion der Allergen-spezifischen Antikörper im Serum

Mikrotiterplatten (Nunc) wurden mit Bet v 1 (5 µg/ml), Phl p 1 (5 µg/ml) oder Phl p 5 (5 µg/ml) über Nacht bei 4°C beschichtet. Nach Waschung und Blockierung mit 1% BSA-PBS/Tween wurden Serumproben 1/1,000 für IgG1-, 1/500 für IgG2a- und 1/10 für IgE-Antikörper verdünnt. Ratten Anti-Maus IgG1, IgG2a und IgE Antikörper (1/500, Pharmingen, San Diego, Californien) und darauffolgend peroxidasekonjugierte Maus Anti-Ratten IgG-Antikörper (1/2000 Jackson Immuno Lab, West Grove, Pa.) wurden eingesetzt. Die Farbentwicklung ist wie früher beschrieben durchgeführt worden (Wiedermann et. al. 1999). Die Ergebnisse zeigen die OD-Werte nach Abzug der Grundwerte von preimmunen Seren.

Lymphozyten-Proliferationsassay

Die Milzzellsuspensionen wurden bei einer Konzentration von 2×10^5 Zellen/Quelle auf 96 Platten (Nunc, Roskilde, Dänemark) ausplatiert und 4 Tage lang sowohl mit als auch ohne Concanavalin A (Con A; 0.5 µg/Quelle; Sigma), Bet v 1 (2 µg/Quelle)rPhl p 1 (2 µg/Quelle) oder Phl p 5 (2 µg/Platte) stimuliert. Dann wurden die Kulturen mit 0.5 µCi/Quelle ^3H -Thymidin (Amersham, Buckinghamshire, UK) für 16 Stunden inkubiert. Die Proliferation wurde durch Szintillationszählung gemessen. Das Verhältnis der Proliferation nach Antigenenstimulation (cpm) zur Proliferation nach Mediumbeigabe (cpm) wurde ermittelt (Stimulationsindex (SI)).

Die Epitopmapping

Um die immundominanten Peptide von Bet v 1, Phl p 1 und Phl p 5 lokalisieren zu können, wurde ein T-Zellepitopmapping durchgeführt. Es wurden Dodekapeptide, die jeweils in 3 Aminosäuren überlappen, verwendet, die die gesamte Sequenz der einzelnen Proteine überspannen. 50 Bet v 1 Peptide, 77 Phl p 1 Peptide und 92 Phl p 5 Peptide wurden mit Milzzellen von immunisierten Mäusen inkubiert und die Proliferationsraten nach Inkorporation von ^3H -Thymidin mittels eines Beta-Counters gemessen.

Messung der Zytokinproduktion

- 21 -

Für die Bestimmung der IFN- γ , IL-4-, IL-5- und IL-10-Produktion wurde die Milzzellsuspension mit oder ohne Con A (2.5 μ g/Platte), Birkenpollen (25 μ g/Platte) oder Phleumextrakt (25 μ g/Platte) in 48 Platten (Costar, Cambridge, Mass.) bei einer Konzentration von 5x10⁶ Zellen/Platte kultiviert. 40 Stunden später wurde der Überstand entnommen und bei -20°C bis zur Analyse gelagert.

IL-4 und IL-10 Konzentrationen wurden mit Maus ELISA kits (Endogen, Cambridge, Mass.) gemessen. IFN- γ -Konzentrationen wurden folgendermaßen gemessen: Überstände wurden unverdünnt auf ELISA-Platten, die Anti-Maus-IFN- γ beschichtet waren, aufgetragen. Dann wurden Biotin-konjugierte Ratten Anti-Maus-IFN- γ Antikörper (0.1 μ g/ml, Endogen), gefolgt von Peroxidase-konjugiertem Streptavidin (1:10 000 in PBS/4% Rinderserumalbumin (BSA); Endogen) angewandt. Die Zytokinkonzentration lagen im pg/ml-Bereich.

Ergebnisse

Charakterisierung der Immunantworten auf Bet v 1, Phl p 1 und Phl p 5 in polysensibilisierten Mäusen

Allergenspezifische Antikörper und Typ I Hauttests: Polysensibilisierte Mäuse zeigten hohe IgG1 und IgE Antikörperanteile gegen alle drei Antigene. Bet v 1- und Phl p 1-spezifische IgG2a Antikörperkonzentrationen waren im Vergleich zur Phl p 5 spezifischen IgG2a Produktion (Fig. 1) geringer. Gemäß der erhöhten IgG1/IgE Antikörperkonzentration wiesen alle polysensibilisierten Mäuse starke Typ I -Hautreaktionen auf Bet v 1, Phl p 1 und Phl p 5 in vivo auf.

Lymphoproliferation von Milzzellen und Zytokinproduktion in vitro: Eine starke Lymphoproliferation wurde nach Stimulation mit allen 3 Antigenen beobachtet. Die T-Zellproliferation (SI) war am stärksten nach Stimulation mit Phl p 5 und vergleichbar stark nach Stimulation mit Bet v 1 und Phl p 1 (Tabelle 2). Zusätzlich wurde eine ausgeprägte IL-4, IL-5 und IFN- γ - Produktion festgestellt, nachdem die Milzzellsuspension von polysensibilisierten Mäusen mit Birkenpollen und Phleumextrakt stimuliert wurde (Tabelle 2). Naive Splenozyten, die mit Bet v 1, Phl p 1, Phl p 5, BP

- 22 -

oder Phleumextrakt behandelt wurden, unterschieden sich in ihrer Proliferationsantwort oder in der Zytokinanteil nicht von denen des Kontrolmediums, was die Antigen-spezifische Antwort von Milzzellkulturen von immunisierten Mäusen beweist (Daten nicht aufgeführt).

Epitopmapping: Um reaktive T-Zell-Epitope von Bet v 1, Phl p 1 und Phl p 5 festzustellen wurde die Milzzellsuspension von polysensibilisierten Mäusen mit den entsprechenden Peptiden stimuliert.

Für Bet v 1 (Zugangsnummer P15494) haben diese Experimente ein immundominantes T-Zell-Epitop MGETLLRAVESY beim C-Terminus gezeigt, entsprechend der Position 139-150 der Aminosäuresequenz, welche von Bauer et. al. beschrieben und veröffentlicht wurde. Weiterhin wurde das gleiche Epitop als immundominantes Peptid bei auf Birkenpollen allergischen Patienten identifiziert (Ebner et. al.).

Für Phl p 1 (Zugangsnummer P43213) wurde eine immundominante Region AGELELQFRRVKCKY identifiziert, die der Position 127-141 der Aminosäuresequenz entspricht. Diese Epitope wurden auch als T-Zell-reaktive Regionen bei menschlichen in vitro-Studien mit Phl p 1-spezifischen T-Zelllinien und T-Zellklonen beschrieben (Schenk, Ebner). Phl p 5 betreffend (Zugangsnummer Q40960) wurden zwei immundominante Regionen identifiziert, nämlich KVDAAFKVAATAANA, was der Aminosäuresequenz 166-180 entspricht, und TVATAPEVKYTVFETALK, welches der Aminosäuresequenz 226-243 entspricht. Die gleichen Sequenzen wurden vorher in menschlichen in vitro Studien mit Phl p 5-spezifischen T-Zelllinien und T-Zellklonen bei auf Gräser allergischen Patienten (Müller) beschrieben, was die klinische Bedeutung dieses Tiermodells belegt.

Diese Ergebnisse waren die Grundlage für die Synthese allergen-spezifischer Peptide und eines Hybridpeptids, das aus den immundominanten Eptiopen von Bet v 1, Phl p 1 und Phl p 5 (Tabelle 3) besteht. Folglich haben wir die Wirksamkeit einer Kombination der drei Allergene, einer Mischung der immundominanten Peptide oder des Hybridpeptids verglichen um mukosale Toleranz zur Verbindung von Polysensibilisierung zu induzieren.

- 23 -

Tabelle 2:

T-Zell-Proliferation und Zytokinproduktion in Milzzellkulturen von immunisierten Mäusen mit einer Zusammensetzung aus Bet v 1/Phl p 5 adsorbiert an Al(OH)₃.

	Bet v 1	Phl p 1	Phl p 5
SI	2.97 ± 0.51	2.63 ± 1.02	4.41 ± 2.38
	IFN- γ (pg/ml)	IL-4 (pg/ml)	IL-5 (pg/ml)
BP	1933.3 ± 901.6	31.1 ± 16.59	51.7 ± 42.52
Phleum-Extrakt	1333.3 ± 288.7	41.2 ± 8.62	246.7 ± 105.1

Millzellen von immunisierten Mäusen mit einer Zusammensetzung aus Bet v 1/Phl p 1/Phl p 5 wurden mit den entsprechenden Antigenen gezüchtet. Eine Proliferationsantwort wurde durch ³H-Inkorporation gemessen und als Stimulationsindex (SI) angegeben. IFN- γ , IL-4 und IL-5-Konzentrationen wurden in Überständen nach 40 Stunden Stimulation mit Birkenpollen (BP) oder Phleum-Extrakt mittels ELISA gemessen. Alle Ergebnisse sind Durchschnittswerte (\pm SD) aus drei unabhängigen Versuchen mit je fünf Tieren pro Experiment.

Tabelle 3:

PEPTIDE

Bet v 1 (Nr. 47):	SKEMGETLLRAVESYLLAHSDE
Phl p 1 (Nr. 43/44):	LRSAGELELQFRRVKCKYPEG
Phl p 5/1 (Nr. 56/57):	VIEKVDAAFKVAATAANAAPANDK
Phl p 5/2 (Nr. 76/78):	YAATVATAPEVKYTVFETALKKAI

HYBRID-PEPTID

- 24 -

1	12	27	45
MGETLLRAVESYAGELELQFRRVKCKYTVATAPEVKYTVFETALK			

AA 1-12 Bet v 1 (Nr. 47)

AA 13-27 Phl p 1 (Nr. 43/44)

AA 28-45 Phl p 5/2 (Nr. 76/78)

Induktion von mukosaler Toleranz durch intranasale Coapplikation von Bet v 1, Phl p 1 und Phl p 5

Allergen-spezifische Antikörperkonzentrationen, Lymphoproliferationsantwort von Milzzellen und Zytokinproduktion in vivo: Die Coapplikation einer Mischung aus Bet v 1, Phl p 1 und Phl p 5 vor der Polysensibilisierung führte zu einer Abnahme der Bet v 1-spezifischen IgG1, IgE und IgG2a Konzentration im Vergleich zu den polysensibilisierten Kontrolltieren. Im Gegensatz dazu ist die Phl p 1- und Phl p 5-spezifische Antikörperproduktion eher angestiegen, besonders die Phl p 5-spezifische IgG2a Konzentration (Daten nicht aufgezeigt). Es wurde keine bedeutende Wirkung bezüglich der Proliferation von Milzzellen oder der allergenspezifischen Zytokinproduktion in vitro gezeigt (Daten nicht aufgezeigt). Daher wurde die Toleranzinduktion bei einer Mischung von immundominanten Peptiden oder eines Hybridpeptids mit immundominanten Peptiden aller drei Allergene durchgeführt.

Toleranzinduktion mit einer Mischung von immundominanten Peptiden im Vergleich zum Hybridpolypeptid

Allergenspezifische Antikörperkonzentration: Die intranasale Vorbehandlung mit der Peptidmischung sowie auch mit dem Hybridpeptid verringerte die Phl p 1-spezifische, jedoch nicht die Bet v 1- oder Phl p 5-spezifische IgG1-Produktion (Tabelle 4). Im Gegensatz dazu erhöhte sich die IgG2a-Konzentration wesentlich bei mit der Peptidmischung behandelten Mäusen (Tabelle 4A), gleichzeitig verringerte sich bei den polytolerisierten Mäusen das IgE/IgG2a Verhältnis für Bet v 1 und Phl p1-spezifische Antikörper um 60 % und um 30% für die Phl p 5-spezifischen Antikörper. Bei der intranasalen Anwendung des Hybridpeptids wurden ähnliche Ergebnisse bezüglich der IgG2a-Antikörperproduktion erzielt

- 25 -

(Tabelle 4B). Jedoch führte diese Vorbehandlung zu einer 80%-igen Abnahme der IgE/IgG2a Konzentration in Bet v 1-spezifischen, und zu einer 80%-igen Abnahme in Phl p 5-spezifischen Antikörperkonzentrationen im Vergleich zu den polysensibilisierten Kontrolltieren (Figur 2B).

Tabelle 4: Allergen-spezifische Antikörper in polysensibilisierten Sera im Vergleich zu poly-tolerisierten (A, poly-tol) oder Hybrid-tolerisierten (B, Hybrid-tol) Mäusen

A) Toleranzinduktion mit einer Peptidmischung

		IgG1 (OD)	IgE (OD)	IgG2a (OD)
Bet v 1	poly-sens	1.77 \pm 0.48	0.71 \pm 0.47	0.46 \pm 0.29
	poly-tol	1.91 \pm 0.16	0.61 \pm 0.48	0.93 \pm 0.69
Phl p 1	poly-sens	1.92 \pm 0.51	0.23 \pm 0.09	0.31 \pm 0.10
	poly-tol	1.57 \pm 0.43	0.32 \pm 0.21	1.02 \pm 0.77
Phl p 5	poly-sens	1.12 \pm 0.02	0.48 \pm 0.29	0.90 \pm 0.42
	poly-tol	1.37 \pm 0.37	0.59 \pm 0.39	1.57 \pm 0.46

B) Toleranzinduktion mit einem Hybridpeptid

		IgG1 (OD)	IgE (OD)	IgG2a (OD)
Bet v 1	poly-sens	2.11 \pm 0.33	0.90 \pm 0.69	0.18 \pm 0.06
	poly-tol	2.29 \pm 0.11	1.10 \pm 0.88	1.04 \pm 0.89
Phl p 1	poly-sens	1.93 \pm 0.58	0.41 \pm 0.11	0.43 \pm 0.32
	poly-tol	1.87 \pm 0.60	0.42 \pm 0.32	1.08 \pm 0.82
Phl p 5	poly-sens	1.31 \pm 0.19	1.35 \pm 0.53	0.55 \pm 0.32
	poly-tol	1.57 \pm 0.51	0.55 \pm 0.25	1.07 \pm 0.60

- 26 -

Poly-sensibilisiert: Durchschnittswerte (\pm SD) von fünf Mäusen mit einer Zusammensetzung aus Bet v 1/Phl p 1/Phl p 5 adsorbiert an Al(OH)₃; poly-tolerisiert: Durchschnittswerte (\pm SD) von fünf Mäusen, vorbehandelt mit einer Zusammensetzung aus den immundominanten Peptiden von Bet v 1, Phl p 1 und Phl p 5; Hybrid-tolerisiert: Durchschnittswerte (\pm SD) von fünf Mäusen, vorbehandelt mit einem Hybridpeptid; OD = Optische Dichte.

Zytokinproduktion in vitro: Beide Vorbehandlungen führten zu einer bedeutenden Abschwächung der IL-4 und IL-10-Produktion in den polytolerisierten Tieren im Vergleich zu den polysensibilisierten Kontrolltieren (Figur 3). Im Gegensatz dazu erhöhten sich die IFN- γ -Konzentration beträchtlich (Figur 3). Nach der intranasalen Anwendung der Peptidmischung (BP: Polysensibilisierung 46.29 ± 21.11 pg/ml im Vergleich zu Polytoleranz 12.45 ± 8.10 pg/ml, $p < 0.05$; Phleumextrakt: Polysensibilisierung $272.86 \pm 125-38$ pg/ml im Vergleich zu Polytoleranz 78.84 ± 10.73 pg/ml, $p < 0.05$) wurde bei den Mäusen die IL-5-Produktion bedeutend abgeschwächt, jedoch nicht bei den mit dem Hybridpeptid vorbehandelten Mäusen (BP: Polysensibilisierung 25.82 ± 6.50 pg/ml im Vergleich zu Hybridtoleranz 17.24 ± 12.62 pg/ml; Phleumextrakt: Polysensibilisierung 146.46 ± 60.69 pg/ml im Vergleich zu Hybridtoleranz 178.63 ± 101.25 pg/ml).

Figur 1: Gleichzeitige Sensibilisierung mit den Rekombinanten Bet v 1, Phl p 1 und Phl p 5 führte zu einer vergleichbaren Antikörperantwort gegen alle drei Allergene. Dies zeigt, daß wir ein Modell für Polysensibilisierung bei Mäusen aufgestellt haben. (vergl. Fig. 1).

Figur 2A und 2B: Folgen der Antikörperkonzentration gegen die drei Allergene nach intranasaler Toleranzinduktion der Peptidmischung (A) oder des Hybridpeptids (B). In beiden Fällen konnte eine Abnahme der Antikörperkonzentration erreicht werden. (verg. Fig. 2A und 2B)

Figur 2A: Toleranzinduktion der Peptidmischung

Figur 2B: Toleranzinduktion des Hybridpeptids

- 27 -

Figur 3: Folgen der Toleranzinduktion der Peptidmischung (A) oder des Hybridpeptids (B) auf die Cytokinproduktion Interleukin 4 und Interleukin 10-Produktion hat sich erheblich nach der Behandlung sowohl mit der Peptidmischung als auch dem Hybridpeptid verringert. (verg. Fig. 3)

Ansprüche

1. Ein Hybridpolypeptid, umfassend eine Vielzahl von immundominanten T-Zell-Epitopen von Allergenen, wobei zwei von denen zumindest nicht miteinander kreuzreagieren.
2. Ein Hybridpolypeptid nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die T-Zell-Epitope von nicht miteinander kreuzreagierenden Allergenen stammen.
3. Ein Hybridpolypeptid nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Hybridpolypeptid die T-Zell-Epitope von Gräser- und Birkenpollenallergenen umfasst.
4. Ein Hybridpolypeptid nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Hybridpolypeptid die T-Zell-Epitope von Gräser-, Birkenpollen- und Latexallergenen und/oder Tierallergenen umfasst.
5. Ein Allergenchimär umfassend ein vollständiges Protein und zumindest ein weiteres Allergenfragment.
6. Ein Allergenchimär nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß das vollständige Protein ein Bet v 1-Protein ist.
7. Ein Allergenchimär nach Anspruch 5 oder 6, dadurch gekennzeichnet, daß das vollständige Protein und die Allergenfragmente nicht miteinander kreuzreagieren.
8. Ein Allergenchimär nach einem der Ansprüche 5-7, dadurch gekennzeichnet, daß es sich bei den Allergenfragmenten um T-Zell-Epitope handelt.
9. Ein Hybridpolypeptid nach einem der Ansprüche 1-4 oder ein Allergenchimär nach einem der Ansprüche 5-8, dadurch gekennzeichnet, daß durch das Hybridpolypeptid oder das Allergenchimär die Bildung von regulatorischen und/oder immunmodulatorisch wirksamen Zytokinen der unterbunden wird.

10. Ein Verfahren zur Herstellung von Hybridpolypeptiden nach einem der Ansprüche 1-4, 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Hybridpolypeptide mittels chemischer Synthese hergestellt werden.
11. Ein Polynukleotid, welches das Allergenchimär nach Ansprüchen 6-9 codiert.
12. Ein Verfahren zur Herstellung eines Allergenchimärs nach einem der Ansprüche 5-9, umfassend die folgenden Schritte:
 - a) Bereitstellen eines Polynukleotids, welches das Allergenchimär codiert;
 - b) Einführen des Polynukleotids in eine Wirtszelle; und
 - c) Aufziehen der Wirtszelle unter solchen Bedingungen, daß diese das Allergenchimär exprimiert; und
 - d) Gewinnung der Expressionsprodukte von der Zelle.
13. Ein Verfahren nach Anspruch 12, worin die Polynukleotide, welche für das Allergenchimär codieren, durch PCR-Technik hergestellt werden.
14. Eine pharmazeutische Zusammensetzung umfassend ein Hybridpolypeptid nach einem der Ansprüche 1-4, 9 und/oder ein Allergenchimär nach einem der Ansprüche 5-9.
15. Eine pharmazeutische Zusammensetzung nach Anspruch 14, welche eine Vakzinzusammensetzung ist.
16. Verwendung der Hybridpolypeptide nach einem der Ansprüche 1-4, 9 und/oder der Allergenchimäre nach einem der Ansprüche 5-9 zur Herstellung eines Arzneimittels.
17. Verwendung der Hybridpolypeptide nach einem der Ansprüche 1-4, 9 und/oder der Allergenchimäre nach einem der Ansprüche 5-9 zur Herstellung einer Vakzine zur Behandlung allergischer Erkrankungen.

- 30 -

18. Verwendung von Hybridpolypeptiden nach einem der Ansprüche 1-4, 9 und/oder von Allergenchimären nach einem der Ansprüche 5-9, zur Herstellung einer Vakzine zur gleichzeitigen Behandlung von zumindest zwei verschiedener Allergien.
19. Verwendung nach Anspruch 17 oder 18, dadurch gekennzeichnet, daß die verschiedenen Allergien durch nicht miteinander kreuzreagierende Allergene ausgelöst werden.
20. Verwendung nach den Ansprüchen 17 bis 19, dadurch gekennzeichnet, daß es sich bei den Allergien um Birkenallergie und/oder Gräserpollenallergie und/oder Latexallergie und/oder Tierallergie handelt.
21. Verwendung nach irgendeinem der Ansprüche 16-20, dadurch gekennzeichnet, daß die Vakzine nasal, oral oder rektal verabreicht werden kann.
22. Verwendung nach irgendeinem der Ansprüche 16-20, dadurch gekennzeichnet, daß die Vakzine systemisch verabreicht werden kann.
23. Verwendung nach den Ansprüchen 16-20, dadurch gekennzeichnet, daß die Vakzine zur Prophylaxe und/oder Therapie von Polysensibilisierungen verwendet werden kann.
24. Verwendung nach den Ansprüchen 16-23, dadurch gekennzeichnet, daß die Vakzine ein mukosalen Adjuvans und/oder ein Antigentransportsystem, umfaßt.
25. Verwendung nach Anspruch 24, dadurch gekennzeichnet, daß die Milchsäurebakterien das Antigentransportsystem sind.

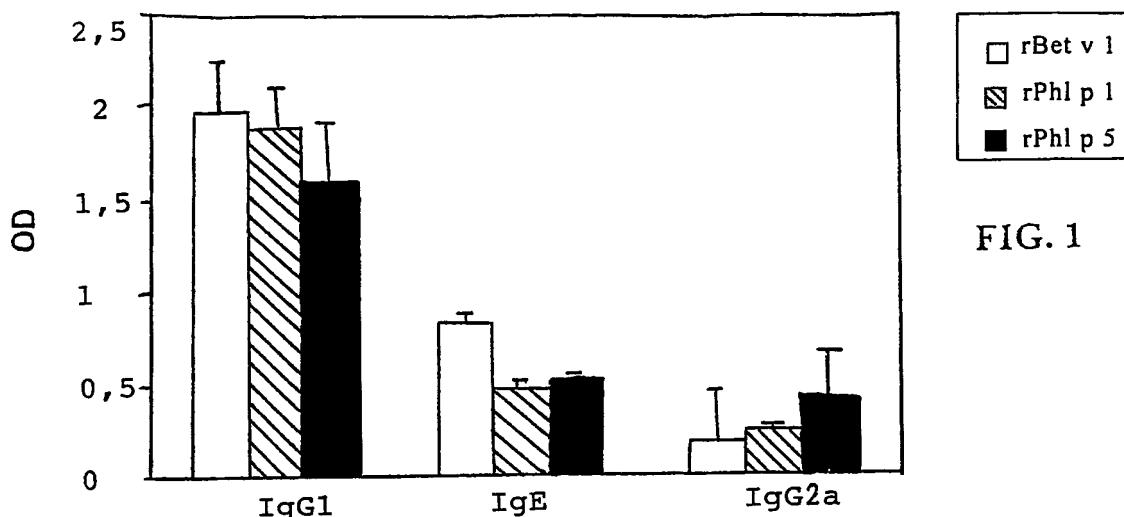


FIG. 1

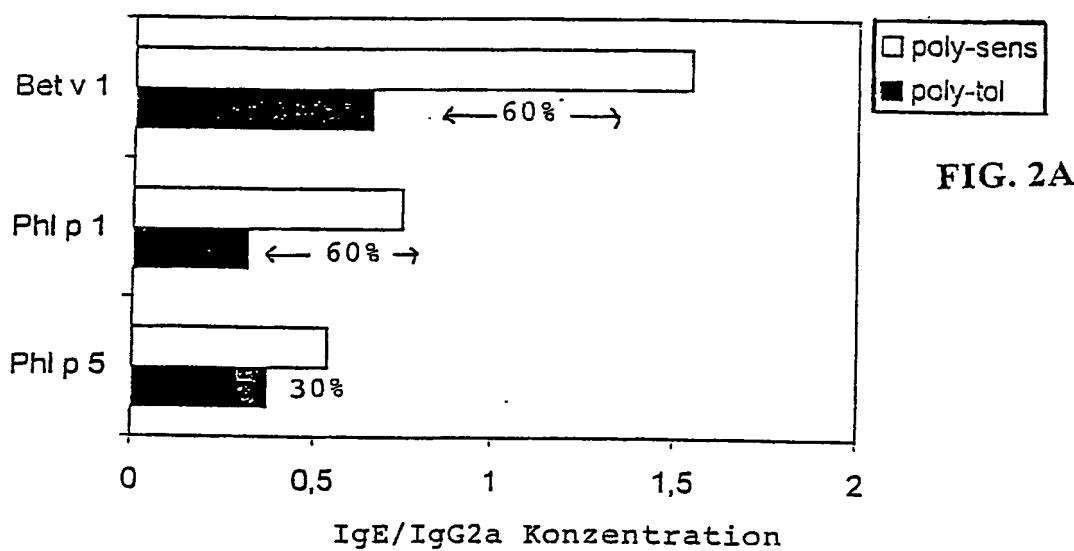


FIG. 2A

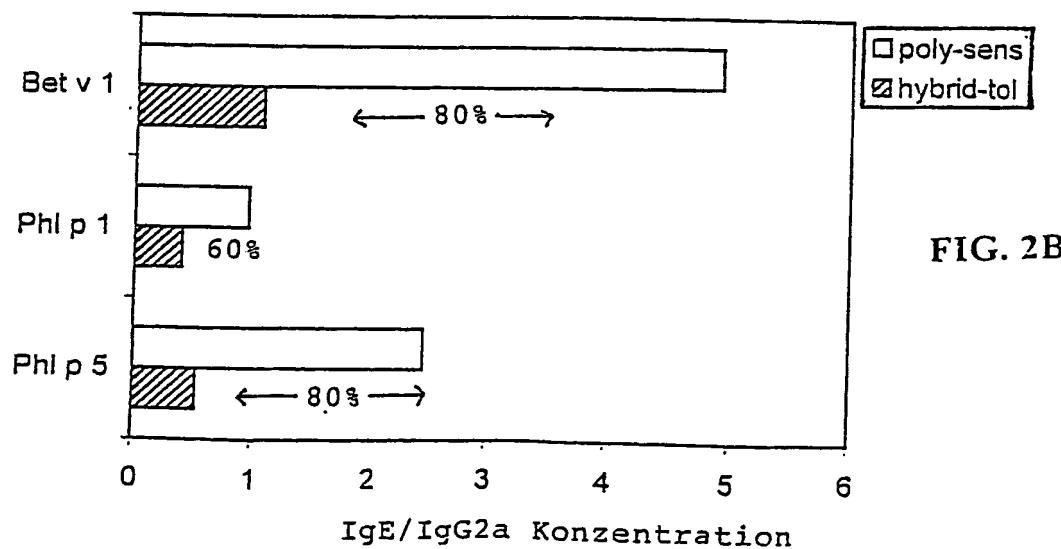
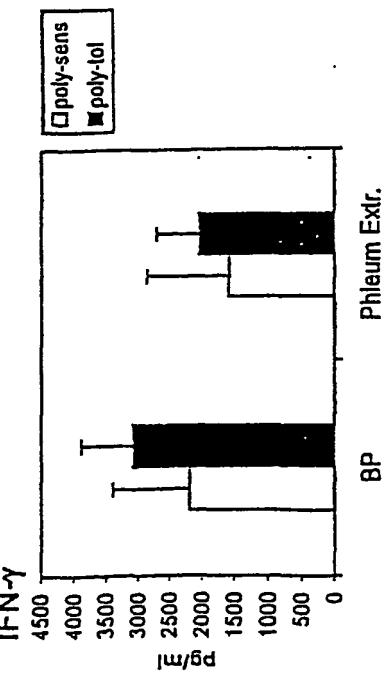


FIG. 2B

A) Toleranzinduktion mit einer Peptidmischung



B) Toleranzinduktion mit einem Hybridpeptid

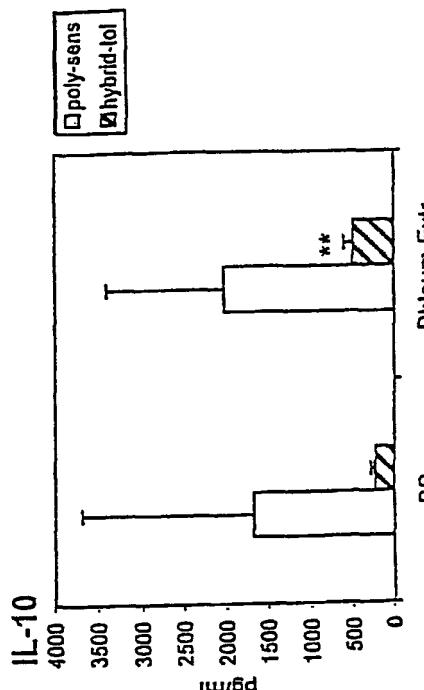
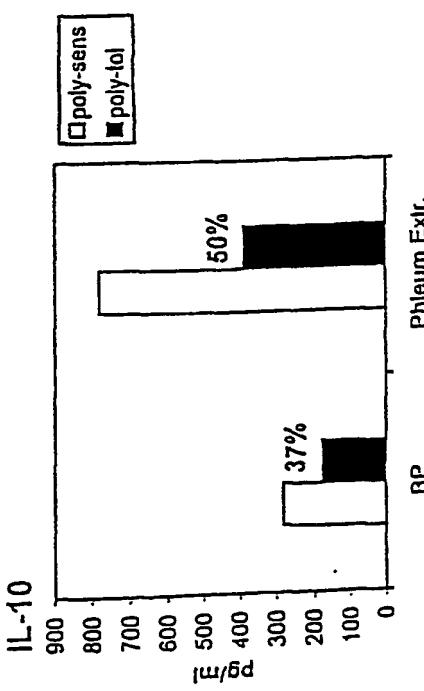
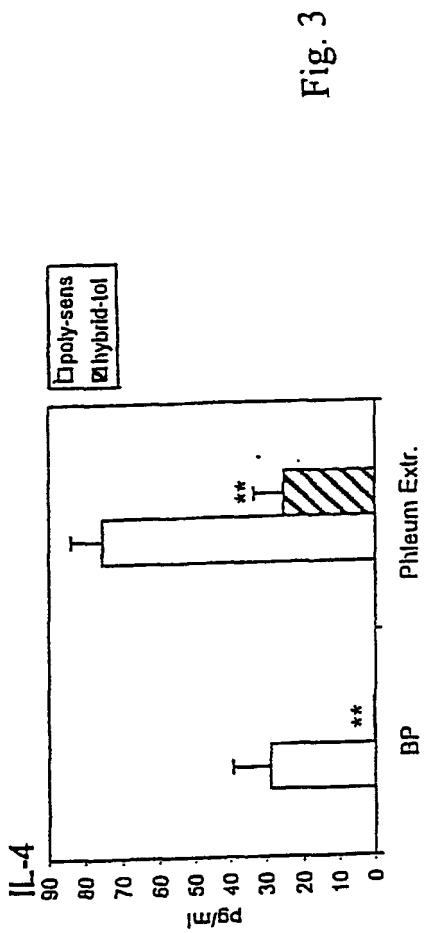
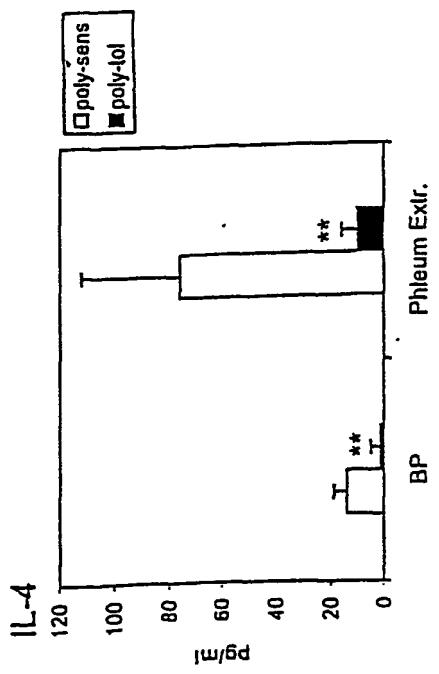
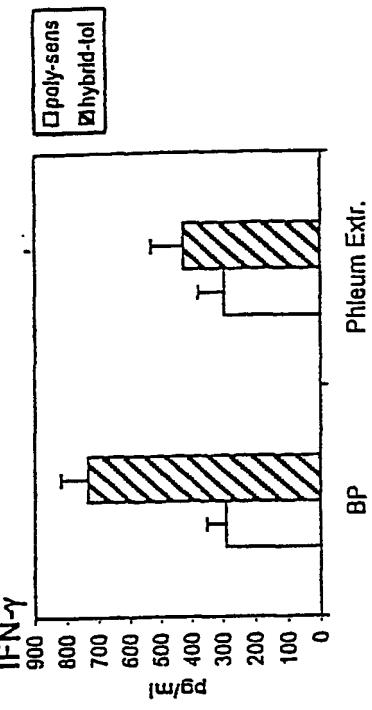


Fig. 3

K 39 161.WorkFile

Application Project

<120> Title : Polyvalente Allergievakzine
<130> AppFileReference : K 39 161/7sc
<140> CurrentAppNumber :
<141> CurrentFilingDate : ____-__-

Sequence

<213> OrganismName : Unknown
<400> PreSequenceString :
MGETLLRAVE SYAGELELQF RRVKCKYTVA TAPEVKYTVF ETALK
45
<212> Type : PRT
<211> Length : 45
SequenceName : Hybirdpolypeptid (page 6)
SequenceDescription :

Sequence

<213> OrganismName : Unknown
<400> PreSequenceString :
MEQKLRSAGE LELOFRRVKC KYPEGTKVEF GVFNYETETT SVIPAARLKA FILDGDNLFP
60
KVAPQAINIE GNGGPGTKIS PEGFPFKYVK DRVDEV DHTN FKYNYSVIEG GPIGDTLEKI
120
SNEIKIVATP DGGSIILKISN KYHTKGDHEV KAEQVKASKE GETLRVESYL LAHSDAYNKL
180
QAYAATVATA PEVKYTVFET ALKKATAMSE
210
<212> Type : PRT
<211> Length : 210
SequenceName : Konstrukt 1 (Phl p 1 - Bet v 1a - Phl p 5) -
Aminosäuresequenz
SequenceDescription :

Sequence

<213> OrganismName : Unknown
<400> PreSequenceString :
MAYAAATVATA PEVKYTVFET ALKKAITAMS EFGVFNYET ETTSVIPAAR LFKAFIILDGD
60
NLFPKVAPQA ISSVENIEGN GGP GTIKKIS FPEGFPFKYV KDRVDEV DHT NFKYNYSVIE
120
GGPIGDTLEK ISNEIKIVAT PDGGSIILKIS NKYHTKGDHE VKAEQVKASK EMGETLLRAV
180
ESYLLAHSDA YNKLEQKLRS AGELELQFRR VKCKYPEGTK V
221
<212> Type : PRT
<211> Length : 221
SequenceName : Konstrukt 2 (Phl p 5 - Bet v 1a - Phl p 1) -
Aminosäuresequenz

K 39 161.WorkFile

SequenceDescription :

Sequence

<213> OrganismName : Unknown
<400> PreSequenceString :
MGEFGVFNYE TETTSVIPAA RLFKAFLDG DNLFPKVAPQ AISSVENIEG NGGPGTIKKI
60
SFPEGFPFKY VKDRVDEVDH TNFKYNYSVI EGGPIGDTLE KISNEIKIVA TPDGGSILKI
120
SNKYHTKGDH EVKAEQVKAS KEMGETLLRA VESYLLAHSD AYNKLEQKLR SAGELELQFR
180
RVKCKYPGT KVTSQAYAAT VATAPEVKYT VFETALKKAI TAMSE
225
<212> Type : PRT
<211> Length : 225
SequenceName : Konstrukt 3 (Bet v 1a - Phl p 1 - Phl p 5) -
Aminosäuresequenz
SequenceDescription :

Sequence

<213> OrganismName : Unknown
<400> PreSequenceString :
MEQKLRSAGE LELQFRRVKC KYPEGTKVTS QAYAATVATA PEVKYTVFET ALKKAITAMS
60
EEFGVFNYET ETTSVIPAAR LFKAFILDGD NLFPKVAPQA ISSVENIEGN GGP GTIKKIS
120
FPEGFPFKYV KDRVDEVDT NFKYNYSVIE GGPIGDTLEK ISNEIKIVAT PDGGSILKIS
180
NKYHTKGDH E VKAEQVKASK EMGETLLRAV ESYLLAHSDA YN
222
<212> Type : PRT
<211> Length : 222
SequenceName : Konstrukt 4 (Phl p 1 - Phl p 5 - Bet v 1a) -
Aminosäuresequenz
SequenceDescription :

Sequence

<213> OrganismName : Unknown
<400> PreSequenceString :
ccatggagca gaagctgcgc agcgccggcg agctggagct ccagttccgg cgcgtcaagt
60
gcaagtaccc ggagggcacc aagggtggaat tcgggtttt caattacgaa actgagacca
120
cctctgttat cccagcagct cgactgttca aggcctttat ctttgatggc gataatctct
180
ttcccaaagg tgcaccccaa gccattagca gtgtgaaaa cattgaagga aatggaggc
240
ctggaaaccat taagaagatc agcttcccc aaggcttccc tttcaagtac gtgaaggaca
300

K 39 161.WorkFile

gagttgatga ggtggaccac acaaacttca aatacaatta cagcgtgatc gagggcggtc
 360
 ccataggcga cacatggaga agatctccaa cgagataaaag atagtggcaa cccctgatgg
 420
 aggatccatc ttgaagatca gcaacaagta ccacaccaaa ggtgaccatg aggtgaaggc
 480
 agagcaggtt aaggcaagta aagaaatggg cgagacactt ttgagggccg ttgagagcta
 540
 cctcttggca cactccgatg cctacaacaa gcttcaggcc tacgcccgcac ccgtcgccac
 600
 cgcgccggag gtcaagtaca ctgtcttga gaccgcactg aaaaaggcca tcaccgccat
 660
 gtccgaataa ctcgag
 676
 <212> Type : DNA
 <211> Length : 676
 SequenceName : Konstrukt 1 (Phl p 1 - Bet v 1a - Phl p 5) -
 Nukleotidsequenz
 SequenceDescription :

Custom Codon

 Sequence Name : Konstrukt 1 (Phl p 1 - Bet v 1a - Phl p 5) - Nukle
 otidsequenz

Sequence

 <213> OrganismName : Unknown
 <400> PreSequenceString :
 ccatggccta cgccgccacc gtcgccaccg cgccggaggt caagtacact gtcttgaga
 60
 ccgcactgaa aaaggccatc accgccccatgt ccgaagaatt cggtgtttc aattacgaaa
 120
 ctgagaccac ctctgttatac ccagcagctc gactgttcaa ggcctttatc cttgatggcg
 180
 ataatctctt tccaaagggtt gcaccccaag ccattagcag ttttgaaaac attgaaggaa
 240
 atggagggcc tggAACCAATT aagaagatca gctttcccga aggctccct ttcaagtacg
 300
 tgaaggacag agttgatgag gtggaccaca caaacttcaa atacaattac agcgtgatcg
 360
 agggccgtcc cataggcgac acatggagaa gatctccaac gagataaaga tagtggcaac
 420
 ccctgatgga ggatccatct tgaagatcag caacaagtac cacaccaaaag gtgaccatga
 480
 ggtgaaggca gagcaggtta aggcaagtaa agaaatggc gagacacttt tgagggccgt
 540
 tgagagctac ctcttggcac actccgatgc ctacaacaag cttgagcaga agctgcgcag
 600
 cgcgcggcggag ctggagctcc agttccggcg cgtcaagtgc aagtacccgg agggcaccaa
 660
 ggtgttaactc gag

K 39 161.WorkFile

673

<212> Type : DNA
<211> Length : 673
SequenceName : Konstrukt 2 (Phl p 5 - Bet v 1a - Phl p 1) -
Nukleotidsequenz
SequenceDescription :

Custom Codon

Sequence Name : Konstrukt 2 (Phl p 5 - Bet v 1a - Phl p 1) - Nukle
otidsequenz

Sequence

<213> OrganismName : Unknown
<400> PreSequenceString :
ccatgggaga attcggtgtt ttcaattacg aaactgagac cacctctgtt atcccagcag
60
ctcgactgtt caaggccttt atccttgatg gcgataatct ctttccaaag gttgcacccc
120
aagccattag cagtgttcaa aacattgaag gaaatggagg gcctggaacc attaagaaga
180
tcagctttcc cgaaggcttc ctttcaagt acgtgaagga cagagttgat gaggtggacc
240
acacaaactt caaatacaat tacagcgtga tcgagggcgg tcccataggc gacacatgga
300
gaagatctcc aacgagataa agatagtggc aacccctgat ggaggatcca tcttgaagat
360
cagcaacaag taccacacca aaggtgacca tgaggtgaag gcagagcagg ttaaggcaag
420
taaagaaatg ggcgagacac ttttgagggc cgttgagagc tacctcttgg cacactccga
480
tgcctacaac aagcttgagc agaagctgcg cagcgccggc gagctggagc tccagttccg
540
gcfgcgtcaag tgcaagtacc cggagggcac caaggtgact agtcaggcct acgccgcccac
600
cgtcgccacc gcgccggagg tcaagtacac tgtctttgag accgcactga aaaaggccat
660
caccgccccatg tccgaataac tcgag
685
<212> Type : DNA
<211> Length : 685
SequenceName : Konstrukt 3 (Bet v 1a - Phl p 1 - Phl p 5) -
Nukleotidsequenz
SequenceDescription :

Custom Codon

Sequence Name : Konstrukt 3 (Bet v 1a - Phl p 1 - Phl p 5) - Nukle
otidsequenz

Sequence

K 39 161.WorkFile

<213> OrganismName : Unknown
<400> PreSequenceString :
ccatggagca gaagctgcgc agcgccggcg agctggagct ccagttccgg cgcgtaagt
60
gcaagtaccc ggagggcacc aaggtgacta gtcaggccta cgccgccacc gtcgccaccg
120
cgccggaggt caagtacact gtcttgaga ccgcactgaa aaaggccatc accgcccattgt
180
ccgaagaatt cggtgttttc aattacgaaa ctgagaccac ctctgttatac ccagcagctc
240
gactgttcaa ggcctttatc cttgatggcg ataatcttt tccaaagggtt gcaccccaag
300
ccattagcag tgttgaaaac attgaaggaa atggagggcc tggaaaccatt aagaagatca
360
gtttcccgaa aggctccct ttcaagtacg tgaaggacag agttgatgag gtggaccaca
420
caaacttcaa atacaattac agcgtgatcg agggcggtcc cataggcgac acatggagaa
480
gatctccaac gagataaaga tagtggcaac ccctgatgga gatatccatct tgaagatcag
540
caacaagtac cacaccaaag gtgaccatga ggtgaaggca gagcaggtta aggcaagtaa
600
agaaatggc gagacacttt tgagggccgt tgagagctac ctcttggcac actccgatgc
660
ctacaactaa ctgcgag
676
<212> Type : DNA
<211> Length : 676
SequenceName : Konstrukt 4 (Phl p 1 - Phl p 5 - Bet v 1a) - Nukleotidsequenz
SequenceDescription :

Custom Codon

Sequence Name : Konstrukt 4 (Phl p 1 - Phl p 5 - Bet v 1a) - Nukleotidsequenz

Sequence

<213> OrganismName : Unknown
<400> PreSequenceString :
catgccatgg agcagaagct ggcgcac
27
<212> Type : DNA
<211> Length : 27
SequenceName : Construct 1: Pept 2 - Bet v 1a - Pept 4
(1a)
SequenceDescription :

Custom Codon

K 39 161.WorkFile

Sequence Name : Construct 1: Pept 2 - Bet v 1a - Pept 4 (1a)

Sequence

<213> OrganismName : Unknown
<400> PreSequenceString :
atgaattcca ccttggtgcc ctccgg
26

<212> Type : DNA
<211> Length : 26
SequenceName : Construct 1: Pept 2 - Bet v 1a - Pept 4
(1b)
SequenceDescription :

Custom Codon

Sequence Name : Construct 1: Pept 2 - Bet v 1a - Pept 4 (1b)

Sequence

<213> OrganismName : Unknown
<400> PreSequenceString :
accaagcttc aggcttacgc cgccacc
27

<212> Type : DNA
<211> Length : 27
SequenceName : Construct 1: Pept 2 - Bet v 1a - Pept 4
(1c)
SequenceDescription :

Custom Codon

Sequence Name : Construct 1: Pept 2 - Bet v 1a - Pept 4 (1c)

Sequence

<213> OrganismName : Unknown
<400> PreSequenceString :
ccgctcgagt tattcggaca tggcggtgat
30

<212> Type : DNA
<211> Length : 30
SequenceName : Construct 1: Pept 2 - Bet v 1a - Pept 4
(1d)
SequenceDescription :

Custom Codon

Sequence Name : Construct 1: Pept 2 - Bet v 1a - Pept 4 (1d)

Sequence

K 39 161.WorkFile

<213> OrganismName : Unknown
<400> PreSequenceString :
accaagcttg agcagaagct gcgcagc
27
<212> Type : DNA
<211> Length : 27
SequenceName : Construct 2: Pept 4 - Bet v 1a - Pept 2
(2a)
SequenceDescription :

Custom Codon

Sequence Name : Construct 2: Pept 4 - Bet v 1a - Pept 2(2a)

Sequence

<213> OrganismName : Unknown
<400> PreSequenceString :
ccgctcgagt tacacccttgg tgccctccgg
30
<212> Type : DNA
<211> Length : 30
SequenceName : Construct 2: Pept 4 - Bet v 1a - Pept 2
(2b)
SequenceDescription :

Custom Codon

Sequence Name : Construct 2: Pept 4 - Bet v 1a - Pept 2(2b)

Sequence

<213> OrganismName : Unknown
<400> PreSequenceString :
catgccatgg cctacgcccgc caccgtc
27
<212> Type : DNA
<211> Length : 27
SequenceName : Construct 2: Pept 4 - Bet v 1a - Pept 2
(2c)
SequenceDescription :

Custom Codon

Sequence Name : Construct 2: Pept 4 - Bet v 1a - Pept 2(2c)

Sequence

<213> OrganismName : Unknown
<400> PreSequenceString :
atgaattctt cggacatggc ggtgat
26

K 39 161.WorkFile

<212> Type : DNA
<211> Length : 26
SequenceName : Construct 2: Pept 4 - Bet v 1a - Pept 2
(2d) SequenceDescription :

Custom Codon

Sequence Name : Construct 2: Pept 4 - Bet v 1a - Pept 2(2d)

Sequence

```
<213> OrganismName : Unknown  
<400> PreSequenceString :  
accaaggcttg agcagaagct gcgcagc  
27
```

>
<212> Type : DNA
<211> Length : 27
SequenceName : Construct 3: Bet v 1a - Pept 2 - Pept 4
(3a) SequenceDescription :

Custom Codon

Sequence Name :: Construct 3:: Bet v 1a - Pept 2 - Pept 4 (3a)

Sequence

```
<213> OrganismName : Unknown  
<400> PreSequenceString :  
ggactagtca cttggtgcc ctccgg  
?6
```

<212> Type : DNA
<211> Length : 26
SequenceName : Construct 3: Bet v 1a - Pept 2 - Pept 4
(3b) SequenceDescription :

Custom Codon

Sequence Name :: Construct 3:: Bet v 1a - Pept 2 - Pept 4 (3b)

Sequence

```
<213> OrganismName : Unknown  
<400> PreSequenceString :  
ggactagtc ggcctacgcc gccacc  
26
```

>6
<212> Type : DNA
<211> Length : 26
SequenceName : Construct 3: Bet v 1a - Pept 2 - Pept 4
(3c)

K 39 161.WorkFile

SequenceDescription :

Custom Codon

Sequence Name : Construct 3: Bet v 1a - Pept 2 - Pept 4(3c)

Sequence

<213> OrganismName : Unknown

<400> PreSequenceString :

ccgctcgagt tattcggaca tggcggtgat
30

<212> Type : DNA

<211> Length : 30

SequenceName : Construct 3: Bet v 1a - Pept 2 - Pept 4

(3d)

SequenceDescription :

Custom Codon

Sequence Name : Construct 3: Bet v 1a - Pept 2 - Pept 4(3d)

Sequence

<213> OrganismName : Unknown

<400> PreSequenceString :

catgccatgg agcagaagct gcgcagc
27

<212> Type : DNA

<211> Length : 27

SequenceName : Construct 4: Pept 2 - Pept 4 - Bet v 1a

(4a)

SequenceDescription :

Custom Codon

Sequence Name : Construct 4: Pept 2 - Pept 4 - Bet v 1a(4a)

Sequence

<213> OrganismName : Unknown

<400> PreSequenceString :

ggactagtca ctttgtgcc ctccggg
27

<212> Type : DNA

<211> Length : 27

SequenceName : Construct 4: Pept 2 - Pept 4 - Bet v 1a

(4b)

SequenceDescription :

Custom Codon

K 39 161.WorkFile

Sequence Name : Construct 4: Pept 2 - Pept 4 - Bet v 1a(4b)

Sequence

<213> OrganismName : Unknown

<400> PreSequenceString :

ggactagtca ggcctacgcc gccacc

26

<212> Type : DNA

<211> Length : 26

SequenceName : Construct 4: Pept 2 - Pept 4 - Bet v 1a

(4c)

SequenceDescription :

Custom Codon

Sequence Name : Construct 4: Pept 2 - Pept 4 - Bet v 1a(4c)

Sequence

<213> OrganismName : Unknown

<400> PreSequenceString :

atgaattctt cggacatggc ggtgat

26

<212> Type : DNA

<211> Length : 26

SequenceName : Construct 4: Pept 2 - Pept 4 - Bet v 1a

(4d)

SequenceDescription :

Custom Codon

Sequence Name : Construct 4: Pept 2 - Pept 4 - Bet v 1a(4d)

Sequence

<213> OrganismName : Unknown

<400> PreSequenceString :

catgccatgg gagaattcg tttttcaat tacgaaactg

40

<212> Type : DNA

<211> Length : 40

SequenceName : Bet v 1a(5a)

SequenceDescription :

Custom Codon

Sequence Name : Bet v 1a(5a)

Sequence

<213> OrganismName : Unknown

K 39 161.WorkFile

<400> PreSequenceString :
ccgctcgagt ccaagcttgt tgttaggcattt ggagtgtg
38
<212> Type : DNA
<211> Length : 38
SequenceName : Bet v 1a(5b)
SequenceDescription :

Custom Codon

Sequence Name : Bet v 1a(5b)

Sequence

<213> OrganismName : Unknown
<400> PreSequenceString :
ccgctcgagt tagttgttagg catcgaggatg
30
<212> Type : DNA
<211> Length : 30
SequenceName : Bet v 1a(5c)
SequenceDescription :

Custom Codon

Sequence Name : Bet v 1a(5c)

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No
PCT/EP2004/010230

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
IPC 7 C07K14/415 A61K39/36 A61P37/08

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)
IPC 7 C07K A61K

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the International search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal, Sequence Search, WPI Data, PAJ, BIOSIS, EMBASE

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	WO 03/082924 A (O'HEHIR ROBYN ; UNIV MONASH (AU); ROLLAND JENNIFER (AU)) 9 October 2003 (2003-10-09) page 4, line 4 – line 12 page 40, line 1 – line 19 page 43, line 6 – page 45, line 13 -----	1,2,9, 10,14-25
Y	MUELLER U ET AL: "SUCCESSFUL IMMUNOTHERAPY WITH T-CELL EPITOPE PEPTIDES OF BEE VENOM PHOSPHOLIPASE A2 INDUCES SPECIFIC T-CELL ANERGY IN PATIENTS ALLERGIC TO BEE VENOM" JOURNAL OF ALLERGY AND CLINICAL IMMUNOLOGY, MOSBY - YEARLY BOOK, INC, US, vol. 101, June 1998 (1998-06), pages 747-754, XP000857365 ISSN: 0091-6749 the whole document ----- -/-	1-4,9, 10,14-25

Further documents are listed in the continuation of box C.

Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents :

- "A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- "E" earlier document but published on or after the international filing date
- "L" document which may throw doubts on priority, claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- "O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- "P" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

"T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention

"X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone

"Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.

"&" document member of the same patent family

Date of the actual completion of the International search

9 March 2005

Date of mailing of the International search report

04.04.05

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Bayer, A

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/EP2004/010230

C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category °	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
Y	EP 1 219 301 A (SHAN BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT) 3 July 2002 (2002-07-03) cited in the application page 2, paragraphs 3,5,6,9 page 3, paragraphs 11,19,22 page 4, paragraphs 26,29 claims 1-6,10-12,15-17; example 5 -----	1-4,9, 10,14-25
X	WO 03/047618 A (CIRCASSIA LIMITED; LARCHE, MARK; LEDGER, PHILIP, WILLIAM) 12 June 2003 (2003-06-12) page 2, line 24 – page 4, line 9 page 6, line 23 – line 30 page 60, line 23 – page 61, line 4 page 81, line 1 – line 10 -----	5-8, 11-25
A	FERREIRA F ET AL: "GENETIC ENGINEERING OF ALLERGENS: FUTURE THERAPEUTIC PRODUCTS" INTERNATIONAL ARCHIVES OF ALLERGY AND IMMUNOLOGY, vol. 128, no. 3, July 2002 (2002-07), pages 171-178, XP009011303 ISSN: 1018-2438 the whole document -----	1-4,9, 10,14-25

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No.

PCT/EP2004/010230

Box I Observations where certain claims were found unsearchable (Continuation of item 1 of first sheet)

This international search report has not been established in respect of certain claims under Article 17(2)(a) for the following reasons:

1. Claims Nos.: because they relate to subject matter not required to be searched by this Authority, namely:

2. Claims Nos.: because they relate to parts of the international application that do not comply with the prescribed requirements to such an extent that no meaningful international search can be carried out, specifically:

3. Claims Nos.: because they are dependent claims and are not drafted in accordance with the second and third sentences of Rule 6.4(a).

Box II Observations where unity of invention is lacking (Continuation of item 2 of first sheet)

This International Searching Authority found multiple inventions in this international application, as follows:

See additional sheet

1. As all required additional search fees were timely paid by the applicant, this international search report covers all searchable claims.
2. As all searchable claims could be searched without effort justifying an additional fee, this Authority did not invite payment of any additional fee.
3. As only some of the required additional search fees were timely paid by the applicant, this international search report covers only those claims for which fees were paid, specifically claims Nos.:

4. No required additional search fees were timely paid by the applicant. Consequently, this international search report is restricted to the invention first mentioned in the claims; it is covered by claims Nos.:

Remark on Protest

The additional search fees were accompanied by the applicant's protest.

No protest accompanied the payment of additional search fees.

INTERNATIONAL SEARCH REPORTInternational application No.
PCT/EP2004/010230

The International Searching Authority has determined that this international application contains multiple (groups of) inventions, namely

1. Claims 1-4, 10 (in full); 9, 14-25 (in part)

a hybrid polypeptide consisting of T-cell epitopes, preparation and pharmaceutical use thereof.

2. Claims 5-8, 11-13 (in full); 9, 14-25 (in part)

an allergen chimera consisting of a complete protein and allergen fragments, preparation and use thereof.

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/EP2004/010230

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)		Publication date
WO 03082924	A 09-10-2003	WO 03082924 A1		09-10-2003
		AU 2003213861 A1		13-10-2003
		EP 1499337 A1		26-01-2005
EP 1219301	A 03-07-2002	EP 1221317 A1		10-07-2002
		EP 1219301 A1		03-07-2002
		US 2002173625 A1		21-11-2002
WO 03047618	A 12-06-2003	AU 2002347369 A1		17-06-2003
		CA 2469078 A1		12-06-2003
		EP 1453539 A2		08-09-2004
		WO 03047618 A2		12-06-2003

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2004/010230

A. KLASIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
IPK 7 C07K14/415 A61K39/36 A61P37/08

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierte Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)
IPK 7 C07K A61K

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, Sequence Search, WPI Data, PAJ, BIOSIS, EMBASE

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	WO 03/082924 A (O'HEHIR ROBYN ; UNIV MONASH (AU); ROLLAND JENNIFER (AU)) 9. Oktober 2003 (2003-10-09) Seite 4, Zeile 4 – Zeile 12 Seite 40, Zeile 1 – Zeile 19 Seite 43, Zeile 6 – Seite 45, Zeile 13 -----	1,2,9, 10,14-25
Y	MUELLER U ET AL: "SUCCESSFUL IMMUNOTHERAPY WITH T-CELL EPITOPE PEPTIDES OF BEE VENOM PHOSPHOLIPASE A2 INDUCES SPECIFIC T-CELL ANERGY IN PATIENTS ALLERGIC TO BEE VENOM" JOURNAL OF ALLERGY AND CLINICAL IMMUNOLOGY, MOSBY - YEARLY BOOK, INC, US, Bd. 101, Juni 1998 (1998-06), Seiten 747-754, XP000857365 ISSN: 0091-6749 das ganze Dokument -----	1-4,9, 10,14-25
		-/-

Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

"A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

"E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

"L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

"O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

"P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

"X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erforderlicher Tätigkeit beruhend betrachtet werden

"Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erforderlicher Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann nahelegend ist

"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

Absendedatum des internationalen Recherchenberichts

9. März 2005

04.04.05

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde
 Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
 NL – 2280 HV Rijswijk
 Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
 Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Bayer, A

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2004/010230

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
Y	EP 1 219 301 A (SHAN BETEILIGUNGS GESELLSCHAFT) 3. Juli 2002 (2002-07-03) in der Anmeldung erwähnt Seite 2, Absätze 3,5,6,9 Seite 3, Absätze 11,19,22 Seite 4, Absätze 26,29 Ansprüche 1-6,10-12,15-17; Beispiel 5 -----	1-4,9, 10,14-25
X	WO 03/047618 A (CIRCASSIA LIMITED; LARCHE, MARK; LEDGER, PHILIP, WILLIAM) 12. Juni 2003 (2003-06-12) Seite 2, Zeile 24 - Seite 4, Zeile 9 Seite 6, Zeile 23 - Zeile 30 Seite 60, Zeile 23 - Seite 61, Zeile 4 Seite 81, Zeile 1 - Zeile 10 -----	5-8, 11-25
A	FERREIRA F ET AL: "GENETIC ENGINEERING OF ALLERGENS: FUTURE THERAPEUTIC PRODUCTS" INTERNATIONAL ARCHIVES OF ALLERGY AND IMMUNOLOGY, Bd. 128, Nr. 3, Juli 2002 (2002-07), Seiten 171-178, XP009011303 ISSN: 1018-2438 das ganze Dokument -----	1-4,9, 10,14-25

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2004/010230

Feld II Bemerkungen zu den Ansprüchen, die sich als nicht recherchierbar erwiesen haben (Fortsetzung von Punkt 2 auf Blatt 1)

Gemäß Artikel 17(2)a) wurde aus folgenden Gründen für bestimmte Ansprüche kein Recherchenbericht erstellt:

1. Ansprüche Nr.
weil sie sich auf Gegenstände beziehen, zu deren Recherche die Behörde nicht verpflichtet ist, nämlich

2. Ansprüche Nr.
weil sie sich auf Teile der internationalen Anmeldung beziehen, die den vorgeschriebenen Anforderungen so wenig entsprechen, daß eine sinnvolle internationale Recherche nicht durchgeführt werden kann, nämlich

3. Ansprüche Nr.
weil es sich dabei um abhängige Ansprüche handelt, die nicht entsprechend Satz 2 und 3 der Regel 6.4 a) abgefaßt sind.

Feld III Bemerkungen bei mangelnder Einheitlichkeit der Erfindung (Fortsetzung von Punkt 3 auf Blatt 1)

Die Internationale Recherchenbehörde hat festgestellt, daß diese internationale Anmeldung mehrere Erfindungen enthält:

siehe Zusatzblatt

1. Da der Anmelder alle erforderlichen zusätzlichen Recherchengebühren rechtzeitig entrichtet hat, erstreckt sich dieser internationale Recherchenbericht auf alle recherchierbaren Ansprüche.

2. Da für alle recherchierbaren Ansprüche die Recherche ohne einen Arbeitsaufwand durchgeführt werden konnte, der eine zusätzliche Recherchengebühr gerechtfertigt hätte, hat die Behörde nicht zur Zahlung einer solchen Gebühr aufgefordert.

3. Da der Anmelder nur einige der erforderlichen zusätzlichen Recherchengebühren rechtzeitig entrichtet hat, erstreckt sich dieser internationale Recherchenbericht nur auf die Ansprüche, für die Gebühren entrichtet worden sind, nämlich auf die Ansprüche Nr.

4. Der Anmelder hat die erforderlichen zusätzlichen Recherchengebühren nicht rechtzeitig entrichtet. Der internationale Recherchenbericht beschränkt sich daher auf die in den Ansprüchen zuerst erwähnte Erfindung; diese ist in folgenden Ansprüchen erfaßt:

Bemerkungen hinsichtlich eines Widerspruchs

Die zusätzlichen Gebühren wurden vom Anmelder unter Widerspruch gezahlt.

Die Zahlung zusätzlicher Recherchengebühren erfolgte ohne Widerspruch.

WEITERE ANGABEN

PCT/ISA/ 210

Die internationale Recherchenbehörde hat festgestellt, dass diese internationale Anmeldung mehrere (Gruppen von) Erfindungen enthält, nämlich:

1. Ansprüche: 1-4, 10 (komplett); 9, 14-25 (teilweise)

Ein Hybridpolypeptid bestehend aus T-Zell-Epitopen, seine Herstellung und pharmazeutische Verwendung

2. Ansprüche: 5-8, 11-13 (komplett); 9, 14-25 (teilweise)

Ein Allergenchimär bestehend aus einem vollständigen Protein und Allergenfragmenten, seine Herstellung und pharmazeutische Verwendung

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2004/010230

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie			Datum der Veröffentlichung
WO 03082924	A 09-10-2003	WO	03082924 A1		09-10-2003
		AU	2003213861 A1		13-10-2003
		EP	1499337 A1		26-01-2005
EP 1219301	A 03-07-2002	EP	1221317 A1		10-07-2002
		EP	1219301 A1		03-07-2002
		US	2002173625 A1		21-11-2002
WO 03047618	A 12-06-2003	AU	2002347369 A1		17-06-2003
		CA	2469078 A1		12-06-2003
		EP	1453539 A2		08-09-2004
		WO	03047618 A2		12-06-2003